39. Jahrgang. Freitag, 16. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22672. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 16. Juli. Der **Kaiser** ist, wie der „Lok.-Anz." aus Bergen meldet, gestern dort an Land gewesen und hat mit mehreren Herren des Stabes der „Hohenzollern" und seines Gefolges im Hotel „Norge" gespeist. Der Monarch trug das verletzte Auge verbunden, da es noch blutunterlaufen ist. Die weitere **Reise** ist (wie schon gestern gemeldet) eingestellt und die „Hohenzollern" geht direct nach Kiel, wo sie am Sonnabend eintrifft.

Aus Odde wird gemeldet: Die Nachforschungen nach der Leiche des verunglückten Lieutenants zur See **v. Hahnke**, welche von einer großen Anzahl von Mannschaften fortgesetzt werden, sind bisher ergebnißlos verlaufen. Ein deutsches Torpedoboot ist hier zurückgeblieben, um die Leiche des Verunglückten nach deren Auffindung nach Deutschland zu überführen.

— Die **Kaiserin wird am Sonnabend von Tegernsee abreisen, um sich über München nach Berlin** zu begeben.

— Der Redacteur des **„Baier. Vaterl."** Abg. Dr. Sigl ist gestern **in den baierischen Landtag gewählt** worden mit 67 gegen 61 Centrumsstimmen. Diese Wahl hat in München großes Aufsehen erregt, weil man in manchen Gegenden Baierns die Stellung des Centrums für erschüttert hielt.

Berlin, 16. Juli. Aus Hannover wird gemeldet, daß der nationalliberale Abg. **Schoof** in seinem Wahlkreise eine Resolution zu Gunsten der Annahme des Vereinsgesetzes in der Fassung des Herrenhauses veranlaßt habe und entgegen den Beschlüssen der Fraction seine Stimme für das Gesetz abgeben werde.

(Daß Herr Schoof, der bisher gegen das Vereinsgesetz gestimmt hat, jetzt seinen extrem-agrarischen Freunden folgen und für das Gesetz stimmen könnte, überrascht uns nicht. Er schwimmt vollständig im Fahrwasser des Bundes der Landwirthe. Von ihm rührt das bekannte, bei einer Nachwahl gegen seine Fractionsgenossen gerichtete Wort her: „Wamhoff könn' wi nich bruken!"

— Für die projectirte **internationale Conferenz gegen den amerikanischen Zolltarif** soll der „Kreuzztg." zufolge Stettin oder Berlin als Conferenzort in Aussicht genommen sein.

Solingen, 16. Juli. **Prinz Friedrich Leopold** besichtigte gestern die **Kaiser Wilhelm-Brücke** und besuchte dann die Loge „Prinz von Preußen". Abends bei dem Festmahl brachte Finanzminister **v. Miquel** das Kaiserhoch aus. Er erinnerte, daß seit 80 Jahren kein Feind Deutschland betreten habe. Deutschland erfreue sich des Friedens. Der Kaiser wisse das Ansehen des Reiches nach außen zu erhalten, Deutschland sei kein Binnenland mehr, es müsse nach außen hinaus, und es bedürfe dazu der erforderlichen Machtbedürfnisse; diese Bestrebungen würden hier im vollsten Maße gewürdigt. Nach mehreren anderen Trinksprüchen toastete v. Miquel auf Kaiser und Reich; Deutschland sei ein Staat **„worin sich die Industrie und Landwirthschaft verbinden sollten."** Das Fest verlief in schönster Weise.

Eger, 16. Juli. Die Zahl der zum **Volkstag** hier eingetroffenen **Telegramme** ist sehr groß; aus **deutschen Städten** sind zahlreiche Begrüßungsdepeschen eingetroffen.

London, 16. Juli. Das **Unterhaus** hat ohne Abstimmung die dritte Lesung der Bill, betreffend die **Unfallentschädigung der Arbeiter**, angenommen.

Rom, 16. Juli. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht ein **Schreiben des Papstes**, worin derselbe seinen Dank denjenigen Bischöfen ausspricht, welche gelegentlich der letzten Heiligsprechung nach Rom gekommen sind und eine Adresse unterzeichnet haben, in welcher sie ihre unbedingte Anhänglichkeit an den heiligen Stuhl zum Ausdruck bringen. Gleichzeitig ermahnt der Papst die Bischöfe, diese Gesinnung der ganzen katholischen Welt einzuprägen und dahin zu wirken, daß die Kirche der orientalischen Dissidenten sich mit der römischen Kirche vereinige. Es erscheine jeden Tag nothwendiger, daß der apostolische Stuhl diejenige Stellung wiedererlange, welche ihm von der Vorsehung bestimmt ist. So lange die Unzukömmlichkeiten und Schwierigkeiten fortdauern, welche ihn heute bedrücken, werden wir über die dem Papstthum angethane Gewalt unausgesetzt klagen und diejenigen Rechte fordern, welche unsere Freiheit sicher stellen.

Pretoria, 16. Juli. Der Volksraad beschloß, die Regierung aufzufordern, das abgeänderte Gesetz über die **Ausweisung solcher Ausländer**, die man für lästig hält, vorzulegen. Die Revision des Gesetzes bezweckt, den obersten Gerichtshof als die einzige Instanz zu bestimmen, welchem die gerichtliche Entscheidung über eventl. Ausweisung zustehen soll.

Buenos-Ayres, 16. Juli. Berichte aus **Uruguay** stellen fest, daß die **Aufständischen** in einigen Scharmützeln über die Regierungstruppen unter General Munir Vortheile errungen hätten.

Telegramme aus Brasilien behaupten, die politische Lage von Rio de Janeiro sei schwieriger geworden in Folge des offenen Widerstandes gegen die Politik des Präsidenten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Juli.

Ein bedeutungsvolles Symptom.

Die Rede des an die Berliner Universität als Professor der Nationalökonomie berufenen Amtsgerichtsraths Dr. Reinhold bei einer ihm von Richtern und Rechtsanwälten in Wiesbaden veranstalteten Abschiedsfeier wirkt wie ein politisches Ereigniß. Es sollte doch allen ernsten Männern schon die Thatsache zu denken geben, daß ein Mann, der, wie er selbst hervorhebt, seiner ganzen Anschauungsweise nach auf eine Anlehnung an die Regierung hingewiesen ist, sich in seinem Gewissen verpflichtet hält, einen solchen Warnungsruf an Alle, die es angeht, öffentlich zu erheben. Liberale Politiker haben öfters Aehnliches gesagt. Man hat sie nicht gehört, man hat ihr Urtheil als durch Pateibefangenheit getrübt abgewiesen. Wird man das bei Dr. Reinhold, der erklärte, daß er weder eine Creatur des Herrn v. Stumm, noch ein Demokrat, noch ein Radicaler sei, auch sagen können?

Wir haben gestern früh bereits den wesentlichsten Theil der Reinhold'schen Rede mitgetheilt. Heute liegt sie im Wortlaut vor. Wir wollen nur noch folgende Stellen nachtragen:

Durch seine Vergangenheit, sein Richteramt, seine Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer starken Staatsgewalt, seine treue Gesinnung für die Monarchie und seine unerschütterliche Ansicht von der rettenden Bedeutung einer mächtigen Armee auf die Seite der Regierung gewiesen, sehe er, wie unzählige, gleichgesinnte Freunde, mit wachsender Sorge eine Entfremdung zwischen Regierung und Volk einreißen, welche schwere Gefahren berge. Man frage sich erstaunt, ob die Regierung die Stimmung und die Bewegung im Lande nicht sehe oder nicht sehen wolle, und auf welche Elemente sie denn ein haltbares System zu gründen gedenke, wenn sie die breiten Kreise des gebildeten und gemäßigt liberalen Bürgerthums tödtlich verletze und dem ohnehin riesig anwachsenden Radicalismus zutreibe ... Die in der modernen Zeit, namentlich in Preußen, weit verbreitete Meinung, in der Socialpolitik sei auf das „sociale Königthum die Hoffnung der Zukunft zu setzen, ist eine Illusion. Das Königthum ist heute völlig unvermögend, große reformatorische Thaten, wirkliche Umwälzungen in der Volkswirthschaft und in der Gesellschaft durchzusetzen. Dies kann allein ein zwar stark regiertes, aber freies Volk. Nur auf einer — nicht formell, aber dem Wesen nach — demokratischen Grundlage ist der Versuch einer kühnen Socialpolitik möglich. Hier gilt der überaus treffende Satz Hegels — eine ausgezeichnete Lebensregel für Staatsmänner: „In allen Zeiten war die öffentliche Meinung eine große Macht, und ist es besonders in unserer Zeit, wo das Princip der subjectiven Freiheit diese Wichtigkeit und Bedeutung hat. Was jetzt gelten soll, gilt nicht mehr durch Gewalt, wenig durch Gewohnheit und Sitte, aber durch Einsicht und Gründe."

Von besonderem Interesse dürften auch noch folgende, dem ersten Theile der Rede entnommenen Sätze sein:

„Die Freiheit und die eigene That ist das Programm einer wahrhaft gesunden Politik. Ich bin für die Gefahren der Freiheit und die berüchtigte Lüge der Bastiat'schen ökonomischen Harmonie nicht blind und kenne die Wahrheit des Satzes von Ihering: „Daß die Wölfe nach Freiheit schreien, ist begreiflich; wenn die Schafe in ihr Geschrei einstimmen, so beweisen sie damit nur, daß sie Schafe sind." Ich bin aber dennoch der heute in der deutschen Nationalökonomie und Socialwissenschaft noch überwiegend für ketzerisch gehaltenen Ueberzeugung, daß das wirksamste und vielfach allein vorhandene Mittel zu einer Lösung der gesellschaftlichen und volkswirthschaftlichen Probleme die Freiheit ist ... Man darf nie vergessen, daß jeder wirthschaftliche und sociale Zwang einen politischen Zwang bedingt, daß niemand ein allgemein anerkanntes, wahres und gesundes Ideal für die gedankenmäßige Lebensgestaltung unermeßlich complicirter Gemeinschaften besitzt, daß vor allem kein Wille und keine erträglichen Machtmittel vorhanden sind, sie zu verwirklichen, daß, wie in unübertrefflich schlichter, echt englischer Weise Kingsley es ausdrückt, das menschliche Herz durch Parlamentsacte nicht gebessert werden kann. Man braucht nur an das Wohnungsproblem, an die vom Bundesrathe erlassene Bäckereiverordnung oder an das, wie ich fürchte, unheilbare Elend im Confectionsgewerbe zu erinnern, um die ungeheure Macht des gesellschaftlichen Widerstandes zu erkennen, der vielfach gerade in solchen Kreisen erhoben wird, die für Socialpolitik und den christlichen Staat eintreten. Andererseits zeigt die Geschichte, namentlich Englands, was die Freiheit innerhalb der menschlichen Grenzen zu leisten vermag. Was in der Freiheit für Zauberkräfte verborgen sind, ist gar nicht auszusagen. Es ist ein unaussprechliches Geheimniß des organischen Lebens. Die pedantische oder rohe Verkümmerung der freien Entwickelung unterdrückt Keime, deren Möglichkeiten alle Phantasie übersteigen. Staat und Polizeigesetz sollen nicht überall mit ihrer beunruhigenden Gegenwart erscheinen. Man zerstört das höchste, was Menschengeist zu leisten vermag, wenn man mit der jämmerlichen Blendlaterne des subalternen Sicherheitsdienstes in die stillen Gründe des Lebens hineinleuchtet."

Der Redner schließt seine eindrucksvollen Ausführungen mit nachstehendem Appell:

„Der nächste Wahlkampf in Deutschland wird das größte Ereigniß des ausgehenden neunzehnten Jahrhunderts sein. Die ganze civilisirte Erde wird ihm athemlos zuschauen. Denn es handelt sich um die weltgeschichtliche Entscheidung darüber, ob das Land der Geistesfreiheit und Cultur, der Bannerträger des Gedankens der Persönlichkeit und freien Menschlichkeit sich auf die aussichtslose Seite der Reaction und des osteuropäischen Absolutismus stellen oder das Erbe Friedrichs des Großen erfolgreich vertheidigen wird. In jedem Falle steht ein schwerer, alle Grundlagen des neuen deutschen Staates erschütternder Kampf bevor. An die verantwortlichen Staatslenker ergeht das warnende Wort, das ein großes Volk in Zeiten der Gefahr den Beauftragten seines Willens zurief: Videant consules, ne quid detrimenti respublica capiat."

Soweit der nach Berlin berufene Professor Amtsgerichtsrath Dr. Reinhold. Leider ist zu befürchten, daß auch diese Mahnungen nicht Berücksichtigung finden werden. Indessen braucht man deshalb nicht zu verzweifeln. Das deutsche Volk hat in den letzten Jahrzehnten zur Genüge erfahren, daß es die Freiheit — die politische wie die wirthschaftliche — nicht als ein Geschenk zu erwarten hat, sondern lediglich als Errungenschaft eigener Anstrengungen erreichen kann.

Daß die Reinhold'sche Rede in conservativen Kreisen bedenklich erscheinen muß, versteht sich von selbst. Man telegraphirt uns darüber heute:

Berlin, 16. Juli. Zu der **Rede des Professors Reinhold** bemerken die **„Berl. N. Nachr."**, daß das Unterrichtsministerium mit der Berufung des Professors auf den akademischen Lehrstuhl eine sehr bedenkliche Wahl getroffen habe. Aehnlich äußert sich die „D. Tagesztg."

Abwiegelung!

Je näher der Termin der endgiltigen Entscheidung über das Vereinsgesetz heranrückt, um so eifriger sind die Freunde des allerneuesten Curses bemüht, die Bedeutung der Ereignisse der letzten Wochen in Abrede zu stellen, und den naiven Zuhörern vorzuspiegeln, daß sich trotz des Rücktritts der Herren v. Böttícher und v. Marschall, die die Träger des Widerstandes gegen die äußerste agrarische Reaction gewesen sind, im Grunde gar nichts geändert habe. Wie das Organ des Bundes der Landwirthe, ist auch die antisemitische „Staatsb. Ztg." in der Lage, zu versichern, es sei vollständig aus der Luft gegriffen, daß der Kaiser, als er die Minister v. Miquel, v. Bötticher und v. Podbielski nach dem Frühstück auf der „Hohenzollern" in seiner Salonbrigg nach Travemünde brachte, gesagt habe, Fürst Hohenlohe werde ihn wahrscheinlich im Herbst verlassen. Da die „Staatsb. Ztg." diese Mittheilung von Jemandem hat, „der es wissen muß", so mag man, wenn diese Quelle überhaupt in Frage sein kann, errathen, wer von den Ministern, direct oder indirect, der Inspirator des Antisemitenblattes ist. Keinesfalls ist es Herr v. Podbielski, der nach der Mittheilung der

Feuilleton.

Das goldene Herz. (Nachdruck verboten.)

(17) Novelle von E. Fahrow.

Vergnügt rieb sie sich die boshaften, weißen, kleinen Hände. Was galt ihr Detlev und San Pandez jetzt, jetzt, da endlich einmal die Sonne einer tiefen, anbetenden, selbstlosen Liebe an ihrem Himmel aufgegangen war. Ach Erwin. Ach du blonder Germanicus! Schischi drückte die Augen zu und sah nun ganz deutlich Erwin Balmer vor sich, wie er mit seinen vertrauenden, blauen Augen zu ihr aufblickte, hingegossen zu ihren Füßen wie ein Knabe, er, der erfahrene, spottsüchtige Modeschriftsteller.

Und Schischi schlug die Arme hoch in die Luft und lachte vor Wonne, sie warf den Kopf zurück und lachte mit geschlossenen Augen ein glückseliges, traumhaftes Lachen. Welches Glück, eine reine Liebe zu finden. Ihr Götter, welches Glück.

Heute, ja heute würde sie es wieder hören, daß er sie liebe — und wie er sie liebe. So anders, so herrlich, so — so — deutsch.

Schischi faßte plötzlich einen großen Entschluß. Sie faßte alle ihre Entschlüsse plötzlich, und merkwürdigerweise traf sie gewöhnlich das Richtige damit.

Sie schrieb einige Zeilen an San Pandez, worin sie ihm erklärte, daß er so gut wie sie selbst gefühlt haben werde, daß der Rausch, der sie entzückt, verflogen sei, und daß er ihr goldenes Herz und sie seinen Zobelpelz fortan als freundliche Erinnerung an Gewesenes tragen solle. Sie wünsche ihm das Beste u. s. w.

Diesen zierlichen Abschiedsbrief übergab sie Lina mit dem Auftrag, ihn sogleich, aber auch wirklich sofort, in den Briefkasten zu werfen.

Hoch aufathmend wie nach einem erfrischenden Bade, sank sie dann in den hohen Lehnstuhl, welcher ihr Lieblingsplatz war; nun mochte er kommen, — sie war frei und konnte über sich bestimmen wie jede andere Frau — die nicht verheirathet war.

Bald darauf wurde Erwin angemeldet.

Schischi blieb in ihrem großen Lehnstuhl sitzen und streckte die kleinen Füße, die in blauseidenen Strümpfen und, der Mode folgend, ganz vergoldeten Schuhchen steckten, unter dem gelben Theekleid hervor. Sie wußte, daß sie entzückend aussah, und wollte es auch, so daß der innere Wille zur Glückseligkeit sie ganz durchleuchtete.

Balmer trat herein und eilte freudig überrascht auf sie zu:

„Allein? Und ich fürchtete schon, eine ganze Herde Gäste bei Ihnen zu treffen. — Es kommen wohl noch welche?"

„Nein", lächelte Schischi, „Sie können unbesorgt sein. Ich habe den Weihnachtsabend recht für Sie allein aufgehoben."

„Und Herr San Pandez?"

Schischi erröthete. „Er wäre beinah geblieben, aber ich war so unausstehlich — ich habe ihn richtig — hinausgegrault!"

Erwin sah sie strahlend an und sagte nichts.

„Ja sehen Sie", fuhr Schischi fort, „ich bin halt viel zu mitleidig gegen Sie. Da haben Sie mir neulich vorgeklagt, daß Sie nicht Eltern noch Geschwister in der Welt hätten, und solch einsames Hascherl das muß man halt a bissel trösten."

Wenn Schischi gerührt wurde, pflegte sie in ihren österreichischen Dialect zurückzuverfallen.

„Jetzt da kommen S' daher, setzen S' sich zu mir, schauen S' mit mir in's Feuerl und plauschen S' mir was vor."

Erwin war außer sich vor Vergnügen. Dies angebetete Wesen so urbehaglich plaudern zu hören, zu wissen, daß sie, die Gefeierte, Verwöhnte, ihm ganz allein diesen Festabend schenkte, das machte ihn ganz übermüthig. Er zog sich ein niedriges Schemelchen neben Schischi, setzte sich dicht an ihre Seite und schaute zu ihr auf.

„Du süßes Gedicht", sagte er leise. Schischi lachte nervös.

„O nein, ich bin kein Gedicht, Herr Balmer! Ich bin eine prosaische, ungezogene Weltdame ohne Tugenden mit Ausnahme der Aufrichtigkeit. Aber weil Sie selbst ein Dichter sind, bringen Sie es fertig, eine moderne Schauspielerin poetisch zu finden."

„Alles Moderne ist poetisch", sagte Balmer, „sobald man es aus der Ferne ansieht."

„Aber Sie sind doch mitten drin."

„Nein, das ist eben ein Irrthum. Ich lebe wohl im modernen Strom, aber nur um einzusammeln. Abends oder Nachts, wenn ich mich wieder ganz voll Stoff gesogen habe, dann schwingt mein innerstes Ich sich hoch und betrachtet sozusagen dies moderne Leben aus der Vogelperspective. Und hat man eine gewisse Objectivität erst einmal erreicht, dann gewinnt die Gegenwart denselben Reiz wie die vergangenen Zeiten, welche dem allgemeinen Unterthanenverstande als mit dem Spinnweb der Jahre umschleiert poetischer zu erscheinen pflegen."

„Sie haben ganz Recht", sagte sinnend Schischi. „Selbst ich, die ich mit beiden Füßen im krassen Alltagsgetriebe stehe, ich fühle oft die Poesie, die auch die jüngste Gegenwart umgiebt, wenn man nur die Augen darnach hat."

„O Sie! Erstens sind Sie Künstlerin und meinen es von Herzen aufrichtig auch mit Ihrer Kunst. Und dann sind Sie eben selbst das Poetischste, was es geben kann — für mich."

Schischi schwieg. Sie fühlte recht gut, daß sie nicht das war, wofür Erwin sie hielt. Aber Bewunderung, die aus der Seele kommt, thut wohl, auch wenn sie blind ist — oder vielleicht gerade, weil sie blind ist. Sie sah in das Feuer des Kamins und Erwin that das Gleiche, und Beide überkam nach und nach eine friedliche Stimmung, die nichts aufgeregt Festliches mehr an sich hatte. Sie fühlten sich wohl und geborgen in der traulichen Abgeschiedenheit dieses warmen Gemachs.

Erwin lehnte den Kopf gegen die Armlehne von Schischis Stuhl und langsam und leise begann er zu sprechen, als wäre er allein.

„In einem Walde ist es. Es schneit .... und dennoch scheint der Mond, denn der Schnee kommt nur aus einer einzelnen weichen Wolke, die über dem Tannengehölz steht .... Stille weit umher ..... Todtenhafte, allzu tiefe Stille — zum Fürchten wärs, wenn nicht der Mond schiene.

Der aber streut seine matten Perlen ringsum auf den Grund. Perlenketten rieseln bläulich an den Stämmen herunter und breiten sich zu leuchtenden Lichtseen im Schnee aus. Alle Zweige sind weiß beschneit, und auf dem Fußpfad liegt es geheimnißvoll und dicht wie eine weiße Sammetdecke. (Forts. folgt.)

„Antisem. Correspondenz" geschäftlich stets recht nahe Beziehungen zu — Juden gehabt hat und sich deshalb keiner Sympathien seitens der Antisemiten erfreut. Der dritte in dem Trio der Abwiegler ist — die „Post", die sich auf fast einer Spalte abquält, den Nachweis zu führen, daß von Reaction keine Rede sein könne. Der erste Grund ist der, daß die Regierung ihre Kanalpläne den Herren v. Manteuffel und Graf Kanitz zu Liebe noch nicht aufgegeben hat, obgleich bei der ablehnenden Haltung der Conservativen ihre Kanalfreundschaft lediglich platonischer Natur ist. Das Postprogramm der „Kreuzztg." — die „Post" verschweigt, daß dasselbe in ihren Spalten zuerst das Licht der Welt erblickt hat — ist, wie sie bemerkt, ausdrücklich dementirt worden, was die „künftige" Annahme desselben nicht ausschließt, nachdem der neue General-Postmeister durch die Einführung von Kartenbriefen u. s. w. sich nach dem Rathe der „Post" lieb Kind gemacht hat. In ergötzlicher Weise stellt das Blatt auch die Bevorzugung der Verwaltungsbeamten vor den Richtern in Abrede, wohl in der Voraussetzung, daß die in ihren Spalten veröffentlichten trefflichen Ausführungen über dieses Thema heute schon vergessen sind. Kurz und gut, der Vorwurf der Reaction ist nichts weiter, als ein zu parteipolitischen Zwecken selbstgeschaffenes Phantom! Wer's glaubt, bezahlt einen Thaler — und noch einiges andere.

Kein disciplinarisches Vorgehen gegen Baumgarten und Lehmann.

Das disciplinarische Vorgehen gegen die Kieler Universitätsprofessoren Baumgarten und Lehmann-Hohenberg ist, wie uns (s. d. Morgennummer) von gewöhnlich gut informirter Seite mitgetheilt wurde, eingestellt worden. Die beiden genannten Professoren hatten während des Hamburger Hafenstreiks einen Aufruf zu Gunsten der Streikenden unterzeichnet und waren verantwortlich darüber vernommen worden, wie sie es mit ihren Pflichten als Staatsbeamte vereinbaren könnten, in einseitiger Weise eine socialdemokratische Action zu unterstützen. Ihre Antwort lautete dahin, daß der Minister über den Vorfall nicht richtig berichtet worden sei; es habe sich gar nicht um eine socialdemokratische Action gehandelt. Nunmehr ist von dem Minister an die beiden Professoren der Bescheid ergangen, daß er von der Erklärung, es habe nicht in ihrer Absicht gelegen, eine socialdemokratische Action einseitig zu unterstützen, Kenntniß nehme und daß damit der Anlaß zu disciplinarischem Einschreiten fortfalle.

Agrarische Forderungen.

Daß der ständige Ausschuß des deutschen Landwirthschaftsrathes den Zuschlagszoll auf prämiirten Zucker, wie heute Morgen mitgetheilt ist, durch Zuschlagszölle auf Getreide, Vieh, Fleisch, Wolle, namentlich aber Petroleum compensiren will, kann nicht überraschen, nachdem dieser Wunsch neulich schon in dem Organ des Bundes der Landwirthe Ausdruck gefunden hat. Erstaunlich ist aber das Eintreten dieser Herren für die Herabsetzung der Verbrauchssteuer auf Zucker behufs Hebung des inländischen Zuckerconsums. Wie schlecht muß das Zuckersteuergesetz sich bewährt haben, wenn diese Herren diesen Vorschlag sich aneignen, den sie bisher als von „manchesterlicher Seite" stammend verspottet haben! Mit der Herabsetzung der Verbrauchssteuer müßte aber doch auch eine Ermäßigung der Ausfuhrprämie Hand in Hand gehen, falls wir mit der Zuckersteuer nicht wieder dahin kommen sollen, daß die Einnahmen der Reichskasse aus der Steuer durch die Prämien zu einem immer größeren Theil verschlungen werden. Auch die weiteren Beschlüsse des Ausschusses bestätigen lediglich die Voraussetzungen der „Manchesterleute" über die Wirkung des letzten Zuckersteuergesetzes nur mit einer Ausnahme: der Vorstand plädirt zum ersten Male unseres Wissens zu Gunsten des Antrages Kanitz: nur wenn der Getreidebau wieder lohnend gemacht ist, kann man eine endgiltige „Gesundung" der Zuckerindustrie durch Beseitigung der Ueberproduction von Zucker erwarten. Als ob ein Theil der Landwirthe in Zukunft den Zuckerrübenbau aufgeben würde, um den Landwirthen, die weiterhin Rüben bauen, bessere Preise zu verschaffen!

Das Ultimatum der Mächte.

Wie schon gestern telegraphisch mitgetheilt, beabsichtigen die Mächte der Türkei ein Ultimatum zu stellen, bis zu welchem die Pforte mit der Räumung Thessaliens beginnen muß. Man zweifelt nicht, daß der Sultan sich diesem Drucke fügen wird, wenn er vielleicht auch noch einige Tage einen Widerstand markiren wird, um der Kriegspartei an seinem Hofe, im Ministerium und im Volke sinnfällig zu beweisen, daß er bis zur äußersten Grenze der Möglichkeit an der Annexion Thessaliens festgehalten habe und nur einer force majeure weiche, wenn er darauf verzichte.

Nach einer Meldung des „Daily Telegr." sind die Mächte, falls die türkische Regierung nicht willig ist, den Forderungen nachzugeben, entschlossen, ihrem Verlangen durch „drastische Methoden" Nachdruck zu geben. Sollten Zwangsmaßregeln erforderlich sein, so würden Rußland, Oesterreich und England diese ausführen. Rußland würde den Bosporus, England die Dardanellen blockiren, Oesterreich die Eisenbahn nach Saloniki beschlagnahmen. So schlimm wird es nun freilich nicht werden.

Von amtlicher Seite liegt heute nur eine Erklärung vor, welche der Minister des Auswärtigen Visconti Venosta in der italienischen Deputirtenkammer abgegeben hat und die sich besonders mit der Kretafrage beschäftigt. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Antwort der Pforte den Abschluß der Verhandlungen erleichtern werde und das Vertrauen, daß die feste Haltung und die Einigkeit der Mächte eine baldige Lösung der jetzigen Zustände herbeiführen werde, deren längeres Andauern mit Gefahr verbunden sei. Die italienischen Schiffe und Truppen, welche die Regierung in Würdigung der Uebereinstimmung der Mächte nach Kreta entsandt hat, würde so lange dort bleiben, bis die Mächte beschließen werden, die Besetzung aufzuheben. Es herrschte volle Uebereinstimmung zwischen den Mächten über die zur Herstellung der Autonomie von Kreta zu ergreifenden Maßregeln. Die Verzögerung derselben hänge mit dem langsamen Fortschreiten der Friedensverhandlungen zusammen; sobald aber die letzteren zum Abschluß gelangt seien, würde auch das künftige Schicksal Kretas geregelt werden.

Die Robbenjagd im Behringsmeer

droht zu einem erbitterten Streit zwischen den Vereinigten Staaten und England zu führen. Die „Newyork Tribune" veröffentlicht in ihrer gestrigen Nummer die wichtigste Depesche, welche der Staatssecretär Sherman in dieser Beziehung am 10. Mai an den amerikanischen Botschafter Hay in London gerichtet hatte. In dem Telegramm wird erklärt, daß der Präsident Mac Kinley sehr enttäuscht über die Weigerung von englischer Seite sei, die Robbenjagd in dem genannten Meere während des Jahres 1897 ruhen zu lassen und sich an einer gemeinschaftlichen Conferenz sämmtlicher interessirten Mächte zu betheiligen, welche sich mit der Erhaltung des Robbenstandes beschäftigen soll. Es heißt dann weiter:

Mac Kinley sei erstaunt, daß sich diese Entschließung lediglich auf das Gutachten eines einzigen englischen Naturforschers stütze, nämlich auf dasjenige des Professors Thomson. Es sei nicht angenehm, sich davon überzeugen zu müssen, wie die Unparteilichkeit, welche man bisher dem wissenschaftlichen Gutachten eines Naturforschers von Bedeutung beizulegen gewohnt war, schwer unter der Thatsache gelitten habe, daß dieses Gutachten den politischen Anforderungen angepaßt worden sei. Nach einigen weiteren bitteren Bemerkungen wendet sich Sherman gegen die Behauptung Lord Salisburys, der Bericht Jordans erbringe keinen Beweis dafür, daß eine baldige Ausrottung der Robben zu befürchten sei. Es sei unverständlich, bemerkt dazu der amerikanische Staatssecretär, wie jemand den Bericht lesen könne, ohne zu diesem Schlusse zu gelangen. Sherman fügt hinzu, es sei schwer verständlich, wie Salisbury seine Ablehnung der Vorschläge Mac Kinleys mit den Interessen seiner eigenen Landsleute in Einklang zu bringen vermöge, ganz abgesehen von den freundschaftlichen Beziehungen, welche er mit den Vereinigten Staaten, mit Rußland und mit Japan aufrecht zu erhalten wünsche. Sobald es sich herausgestellt hatte, daß die von dem Pariser Schiedsgericht aufgestellten Bestimmungen unzulänglich waren, wäre es die klare Pflicht Englands gewesen, dem Verlangen der Vereinigten Staaten nach einer Conferenz beizutreten, welche weitere Maßnahmen beschließen sollte.

In den Augen der Welt werde daher England, so schließt die Depesche, für die Verstimmung in den Beziehungen zweier Nationen verantwortlich sein, welche sich aus einem derartigen Verhalten ergeben müsse. Sherman giebt der Hoffnung Ausdruck, daß England der Conferenz doch noch zustimmen werde. Nach dem bisherigen Verhalten der englischen Regierung läßt sich das freilich schwer erwarten.

Deutschland.

Berlin, 15. Juli. Der Kaiser wird, wie schon gemeldet, auf seiner **Reise nach Petersburg** von beiden Divisionen des 1. Geschwaders begleitet sein. Das Kaisergeschwader, das am 7. August an der Mündung der Newa erscheinen wird, besteht mithin einschließlich der Yacht „Hohenzollern" aus zehn Schiffen mit einer Besatzung von zusammen rund 4500 Mann an Bord. Unser Brandenburg-Geschwader wird im August zum ersten Male in einem russischen Hafen vor Anker gehen. Wenn die Schiffe vom Brandenburgtyp auch heute dem Modell eines Linienschiffes der neuesten Zeit, wie es die im Bau begriffenen Schlachtschiffe „Kaiser Friedrich III.", „Ersatz Friedrich der Große" oder „Ersatz König Wilhelm" thun werden, nicht mehr ganz entsprechen, so dürfen unsere Panzer erster Klasse sich doch getrost dem Auge der russischen Kritik aussetzen.

* **[Die Kaiserin]** soll die Absicht hegen, das adelige Gut Gartorf unweit Grünholz, dem Wohnsitz ihrer Schwester, der Herzogin Friedrich Ferdinand, anzukaufen.

* **[Graf v. Mirbach]** protestirt in der „Conf. Correspondenz" gegen die Behauptung des „Hannov. Cour.", daß er gegen Frhrn. v. Marschall mit Rücksichtslosigkeit aufgetreten sei.

* **[Ahlwardts neues Geschäft.]** Die „Volks-Ztg." hatte jüngst den Abg. **Ahlwardt** gelobt, daß er endlich ein „anständiges Gewerbe", ein Cigarrengeschäft, annehmen wolle. Jetzt erklärt das Blatt, es müsse dieses Lob zurücknehmen; in das Gesellschaftsregister des Amtsgerichtes sei eingetragen: „Ahlwardt u. Co., Sitz zu Berlin. Gesellschafter sind Erich Ahlwardt und Kaufmann Emil Bodek; zur Vertretung der Gesellschaft ist nur letzterer berechtigt." Daraus gehe hervor, daß Ahlwardts Name nur zur Reclame für ein Geschäft dienen soll, das ein anderer macht.

* **[Weshalb streikt die Productenbörse?]** Die „Kreuzztg." enthüllt es: Sie weist nach, daß die Bestimmung der Börsenordnung für Berlin, wonach im Vorstande der Productenbörse sieben Vertreter der Landwirthschaft und Müllerei bei den Preisnotirungen mitwirken sollen, ganz bedeutungslos ist, weil diese sieben Mitglieder immer in der Minorität sein würden, daß also die Productenbörse einen anderen Grund zum Streiken haben muß. Mit anderen Worten: sie will die Landwirthe und die Müller nicht dulden, „damit sie nicht sehen, was an der Börse passirt und das an die Oeffentlichkeit bringen!" Morgen natürlich wird die edle „Kreuzztg." wieder mit scheinheiliger Miene versichern, es seien aus ihrem Lager niemals unanständige Angriffe gegen die Börse gerichtet. Es geht doch nichts über ein schlechtes Gedächtniß!

* **[Hochseefischerei in der Nordsee.]** Wie in der Presse bereits vor einigen Tagen mitgetheilt wurde, hat der außerordentliche Aufschwung der Hochseefischerei seit den letzten Jahren die Reichsregierung zu dem Beschluß veranlaßt; nach Auflösung der Herbstmanöverflotte außer den „Zieten" noch den Aviso „Pfeil", ein kräftiges Schiff von 1352 Tonnen Raumgehalt und 2700 Pferdekräften, als zweites Fischerei-Schutzschiff in Dienst zu stellen. Ueber die Entwickelung der Hochseefischerei im vergangenen Jahre liegen uns die folgenden amtlichen Aufstellungen der preußischen Regierung vor, die sich also fast ausschließlich auf Geestemünde beschränken. Im vergangenen Jahre sind etwa 1720 Fischdampferfahrten für den Hafen von Geestemünde zu verzeichnen. Gegen das Vorjahr ergiebt sich ein Zuwachs von 196 Dampferfahrten. Außerdem liefen 380 Segelfahrzeuge ein; 1560 Dampferladungen wurden in Auction verkauft. Die übrigen Dampfer setzten ihre Fänge im Wege des freihändigen Verkaufs ab. 88 Dampfer brachten ihre Fänge nach ausländischen Häfen. Der Umsatz an Fischen im Jahre 1896 belief sich auf 29 255 398 Pfd. Fische mit 3 007 162 Mk. Erlös, während im Jahre 1895 18 217 697 Pfd. Fische mit 2 766 495 Mk. Erlös erzielt wurden. Die Fabrication von Seefisch-Marinaden ist in stetem Aufschwunge begriffen. Eine Geestemünder Firma hat etwa 25 000 Büchsen, zwei andere Firmen haben je 20 000 und ein drittes Geschäft 18 000 Büchsen in Marinaden abgesetzt. Meist kommt Hering zur Verarbeitung, welcher zum größten Theile aus dem Auslande bezogen wird, weil die deutsche Heringsfischerei bei weitem nicht den Bedarf zu decken vermag.

* **[Gefühls- und Real-Politik.]** Unter diesem Titel enthält der „Hannov. Anzeiger" einen Artikel, in welchem er sich gegen die Einmischung in das innere Leben anderer Völker ausspricht. Zu den Zeiten des Fürsten Bismarck sei das anders gewesen, da hatte das deutsche Volk, unbeirrt durch Abneigung oder Zuneigung, jeder Nation die Wege für Einheit, jedem Staat die beste Form für seine Gestaltung nach eigener Wahl gegönnt. So lange Fürst Bismarck am Ruder gewesen sei, hätten die Vergewaltigungen der Deutschen in den Ostseeprovinzen, die Vergewaltigungen und Unterdrückungen der Deutschen in Oesterreich unter Taaffe unsere Regierung officiell ebenso kalt gelassen wie die Beseitigung des Battenbergers und andere Vorgänge, in denen Bande des Blutes oder Regungen der Sympathie uns anderen Falles wohl an die Seite der Unterdrückten und Leidenden gerufen haben würden. Die officielle deutsche Politik hätte sich gegenüber allen diesen inneren Wirren in fremden Ländern äußerst reservirt verhalten und ein gleiches that die deutsche Presse. Jetzt nehme die deutsche Presse in allen ausländischen Fragen für und wider leidenschaftlich Stellung. Das zeuge von viel Gefühl und gutem Herzen — aber politisch klug sei es nicht. Diese Gefühlspolitik werde bald die unausbleiblichen Consequenzen haben, daß wir uns entweder zwischen zwei Stühle setzten oder politisch und moralisch Undank ernteten! Also immer hübsch in der Reserve bleiben, deutsche Presse, — so verlangt es der „Hannov. Anzeiger"!

[Die Ulmer Spionagegeschichte] stellt sich als recht harmlos heraus. Der Franzose und sein Ulmer Freund erhielten die Erlaubniß zur Besichtigung der Artilleriekaserne und wurden, als sie ein neues Schnellfeuergeschütz betrachteten, auf Befehl des Gouverneurs, dem die Sache inzwischen gemeldet worden war, verhaftet.

* **[„Verdächtig."]** Dem neuen Staatssecretär des Reichspostamts v. Podbielski trauen die Antisemiten einstweilen noch nicht. Sie freuen sich, daß der Unterstaatssecretär Fischer nicht Reichspostmeister geworden ist, weil er, abgesehen von anderen Untugenden, eine jüdische Frau hat. „Leider hat — so schreibt die „Antis. Corresp." — auch Herr v. Podbielski, wenn auch nicht verwandtschaftlich, so doch geschäftlich stets recht nahe Beziehungen zu Juden gehabt. Sein besonderer Geschäftsfreund ist ein reicher Berliner Jude, der Geh. Commerzienrath Herz. Hoffentlich überträgt aber der neue Reichspostmeister die Vorliebe, seine Privatgeschäfte mit Juden zu machen, nicht auf die Vergebung von Postlieferungen und dergleichen. Darauf bitten wir unsere Freunde im Lande für die Folge ihr Augenmerk zu richten."

* **[Der Schiedsspruch in der lippeschen Thronfolgefrage]** ist nach der „Deutschen Juristen-Zeitung" darauf gegründet, daß in den deutschen gräflichen und neufürstlichen Häusern die Ehe eines männlichen Mitgliedes mit einer Dame von niederem Adel ebenbürtig ist und daß für das Haus Lippe kein abweichendes Herkommen noch ein abweichendes Hausgesetz besteht.

Es ist ferner für unerheblich erachtet, ob die Dame von altem Adel in dem Sinne ist, daß eine bestimmte Anzahl Ahnen von väterlicher und mütterlicher Seite nachgewiesen werden. Es ist dahingestellt gelassen, ob alter Adel der Braut in dem Sinne erforderlich ist, daß sie von väterlicher Seite aus einem Geschlecht stammt, welches seit langer Zeit adlig war. Der Graf Ernst stammt aus der im Jahre 1803 eingegangenen Ehe seines Großvaters mit Fräulein Modeste v. Unruh. Diese vielumstrittene Ehe war ebenbürtig. Die Eltern von Modeste v. Unruh waren der königlich preußische Generallieutenant Karl Philipp v. Unruh und seine Gemahlin, geb. v. Kameke. Obwohl das Geburtsjahr, der Vater und die Mutter des Karl Philipp von Unruh nicht nachzuweisen sind, so ist aus überzeugenden thatsächlichen Gründen anzunehmen, daß Karl Philipp v. Unruh ein legitimer Sproß aus dem altadeligen Geschlechte derer v. Unruh war. Daß Modeste v. Unruh Freiin gewesen sei, ist nicht nachgewiesen. Solches war aber auch nicht erforderlich, denn der vielumstrittene Brudervergleich der Lippe-Biesterfelder und Lippe-Weißenfelder Linie vom Jahre 1739 schränkte die Successionsfähigkeit der Nachkommen auf die Abstammung aus einer Ehe mit einer Gräfin oder Freiin nur bezüglich des diesen Nebenlinien zustehenden Paragiums ein und erstreckte sich nicht auf die Nachfolge in das Land Lippe. Da unbestritten im Hause Lippe die Primogeniturordnung für die Erbfolge gilt, so schließt Graf Ernst von der Biesterfelder Linie als der näher Berechtigte die gräfliche Linie Lippe-Weißenfeld und die fürstliche Linie Lippe-Schaumburg von der Thronfolge aus.

Leipzig, 15. Juli. Am 1. Oktober tritt der Senatspräsident des Reichsgerichts Dr. **v. Wolff** in den Ruhestand. Für den dadurch frei werdenden Vorsitz des dritten Strafsenats ist dem „Leipz. Tagebl." zufolge Reichsgerichtsrath Dr. Frhr. **v. Bülow** in Aussicht genommen, dessen Ernennung zum Senatspräsidenten bevorsteht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Juli. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind zum Sommeraufenthalt nach **Ischl** abgereist.

Schweiz.

Lausanne, 15. Juli. Der **Waadtländische Cantonsrath** genehmigte in der heutigen außerordentlichen Session in erster Lesung die Vorlage auf Gewährung einer **Subvention** von 4 Millionen Frcs. zum **Simplondurchstich**. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 15. Juli. In **Sibirien** hat die feierliche **Einführung der neuen Gerichtsbehörden** stattgefunden. (W. T.)

Am 17. Juli: S.A.3.36.S.U.8.5. **Danzig, 16. Juli.** M.-A.9.32, M.-U.bei Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 17. Juli,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, trocken, warm. Strichweise Gewitterregen.

Sonntag, 18. Juli: Meist heiter, warm. Stellenweise Gewitterregen.

Montag, 19. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, vielfach Gewitterregen.

Dienstag, 20. Juli: Wolkig, schwül, meist trocken, Strichweise Gewitter.

* **[Städtisches Elektricitätswerk.]** Mit den Vorarbeiten zum Neubau der elektrischen Centrale auf dem Bleihof ist nunmehr insofern begonnen, als seit gestern Herr Fuhrhaltereibesitzer **Max Rabowski** die Ausschachtung von 2000 Kubikmetern Erdreich mit einer großen Anzahl von Arbeitskräften in Angriff genommen hat.

* **[Weichselbereisung.]** In diesem Jahre findet wieder eine Bereisung der Weichsel durch die Stromschiffahrts-Commission statt, welcher Herr Strombaudirector Goerz, höhere Regierungsbeamte, die Wasserbauinspectoren und Vertreter des Handels, der Landwirthschaft und der Deichämter angehören. Die Bereisung beginnt in Thorn am 31. August, geht bis zur Grenze, dann stromab bis zur Mündung. In Schiewenhorst findet am 2. September die Schlußsitzung statt.

* **[Conservative Freude.]** Das amtliche Organ der conservativen Partei ist entzückt über den Bericht der „Stettiner Abendztg." über die Bütower Versammlung, in welcher der Abg. Rickert gesprochen hat. Es tritt auch voll dem ablehnenden Urtheil bei, welches die „Freis. Ztg." gegen den Bauernverein „Nordost" fällt. Da die conservativen Provinzialblätter diesen auf die genannten Zeitungen sich stützenden Angriff natürlich mit Vergnügen weiter verbreiten werden, so wollen wir vorläufig nur folgende Bemerkungen machen. Wir kennen den vollständigen Bericht des Stettiner Blattes über die Bütower Versammlung. Nach den Proben, welche das amtliche Organ der conservativen Partei daraus mittheilt, müßte auch anderen Lesern, wie der „Nat.-Ztg.", die dies sofort bemerkt, klar sein, daß derselbe „offenbar tendenziös" ist. Daß Herr Rickert die Angriffe, welche den Tag vorher die Redner der freisinnigen Volkspartei, Herr Kopsch aus Berlin und Herr Winkler aus Stettin, auf die freisinnige Vereinigung und den Bauernverein „Nordost" gerichtet hatten, nicht unerwidert ließ, ist sehr begreiflich. Im übrigen beweist die Aufnahme welche die Rickert'sche Rede nach den uns und anderen Blättern zugegangenen Berichten gefunden hat, und der Dank, welchen der Herr Beigeordnete Herr in Bütow unter lebhaftem Beifall der sehr zahlreich besuchten Versammlung Herrn Rickert für seine Rede darbrachte, sowie ferner die Abstimmung für die Candidatur Steinhauer, daß dieselbe, ebenso wie in den drei anderen Städten des Wahlkreises auch in Bütow von der überwiegenden Majorität auch der städtischen Wähler Unterstützung findet — aus den Kreisen der ländlichen ist sie bekanntlich hervorgegangen. Weitere Thatsachen werden das ebenfalls zeigen.

* **[Chirurgisches Lazareth.]** Der Oberarzt des chirurgischen Lazareths in der Sandgrube, Herr Medizinalrath Professor Dr. Barth, tritt am 25. d. Mts. einen mehrwöchigen Urlaub an und wird während seiner Beurlaubung durch Herrn Dr. Lampe vertreten werden.

* **[Neubau der Kalkortbrücke.]** Der Bau der Kalkortbrücke über die Radaune und die damit zusammenhängende Straßenregulirung bei Karpfenseigen ist jetzt beendet. Wenn nun die Pflasterarbeiten erledigt sein werden, was in kürzester Frist geschehen soll, wird sich hier eine neue Ufer-Fahrstraße vom Fischmarkt nach Brabank eröffnen. Die Brücke selbst, die massiv in Bogenconstruction ausgeführt ist, gereicht dem Stadttheil zu erheblicher Verschönerung, namentlich da mit dem Brückenbau auch eine Umwandlung des alten Bollwerks in einen Kai aus Stein und Eisen Hand in Hand geht.

* **[Der zum Tode verurtheilte Gattenmörder Rück.]** Wie wir seiner Zeit mittheilten, wurde der Maurer Rück aus Schidlitz wegen Ermordung seiner Ehefrau vom hiesigen Schwurgericht zweimal zum Tode verurtheilt. Das erste Urtheil war auf eingelegte Revision vom Reichsgericht wegen eines Formfehlers kassirt worden; die zweite Verhandlung hatte dann aber dasselbe Resultat. In Folge des demnächst von dem Vertheidiger Rücks eingereichten Gnadengesuchs soll nun die ärztliche Untersuchung des Rück auf seinen Geisteszustand angeordnet worden sein. R. wird dieser Tage der Provinzial-Irrenanstalt in Neustadt behufs 6wöchiger Beobachtung zugeführt werden.

* **[Zeitungskauf.]** Die „Elbinger Zeitung" ist gestern an die Herren Fabrikbesitzer Commerzienrath Muscate-Danzig, Willy Muscate-Dirschau und A. Bentzki-Graudenz verkauft worden. — Die Herren treten am 1. Oktober den Besitz des Unternehmens an.

* **[Verein der Bahn- und Kassenärzte.]** Die diesjährige Versammlung der Mitglieder des Vereins der Bahn- und Kassenärzte für die Bezirke der Eisenbahn-Directionen Bromberg, Danzig und Königsberg wird am 12. und 13. August in Königsberg auf dem Staatsbahnhofe abgehalten werden. Die Tagesordnung umfaßt 25 Punkte.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Forstmeister a. D. Kienast zu Potsdam, früher zu Buchwerder im Kreise Neutomischel, ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Guts-Administrator Fischer zu Bernhardshof im Kreise Ragnit der Kronen-Orden 4. Klasse, dem Ober-Wachtmeister Bork in der 12. Gendarmerie-Brigade das allgemeine Ehrenzeichen, dem Second-Lieutenant v. Schramm im Infanterie-Regiment Nr. 61 das Ritterkreuz des großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Greifen-Ordens verliehen worden.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt sind: der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Weiß von Danzig nach Marienwerder unter Uebertragung der Geschäfte des Vorstandes der daselbst vom 1. Oktober d. J. ab zu errichtenden Bau-Abtheilung für die Neubaulinie Riesenburg-Jablonowo mit Abzweigung von Freystadt nach Marienwerder und der Regierungs-Baumeister Gittard von Danzig nach Freystadt zur Weiterbeschäftigung beim Bau der vorgenannten Bahnstrecken. — Dem bei der hiesigen Eisenbahn-Direction beschäftigten Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Marloh ist die Leitung der Arbeiten für den Bau der Nebenbahn von Rheda nach Putzig übertragen werden.

* **[Personalien bei der Schulverwaltung.]** Der Rang der Räthe vierter Klasse ist verliehen worden den Professoren: Gustav Markull am kgl. Gymnasium in Danzig, Johannes Kitt am Gymnasium in Konitz, Dr. Friedrich Ehling am Gymnasium in Dt. Krone, Lic. Franz Ossowski am Gymnasium in Strasburg und Johannes Pitsch am Gymnasium in Marienwerder.

Den Oberlehrern Anton Chudzinski am Gymnasium in Strasburg und Karl Braun am Gymnasium in Marienwerder ist das Prädicat „Professor" verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Referendar Dr. Franz Leyde aus Danzig ist zum Gerichtsassessor und der Rechtscandidat Oswald Wehr in Kensau zum Gerichtsreferendar ernannt und dem Amtsgericht in Mewe zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Beförderung.]** Der längere Jahre bei der hiesigen Provinzial-Steuerdirection beschäftigt gewesene und kürzlich als Hauptamts-Assistent nach Erfurt versetzte Herr Knuth ist zum Ober-Grenzcontroleur befördert und als solcher nach Pictupönen bei Tilsit versetzt worden.

Der Regierungs-Civilsupernumerar Friedrich Neumann hierselbst ist zum Regierungs-Secretär befördert worden.

* **[Remunerationen der Justizbeamten.]** Der Justizminister hat dem Vernehmen nach für das Ressort der Justizverwaltung angeordnet, daß mit Rücksicht auf die den höheren und mittleren Beamten durch den diesjährigen Etat bewilligten Gehaltszulagen an solche Beamte Remunerationen nicht mehr gewährt werden sollen, dagegen könne solchen Gerichtssecretären, welche

als Gerichtsschreiber bei größeren Gerichten fungiren, eine Remuneration von etwa 300 Mk. als Entschädigung für ihre Mehrarbeiten, gleichsam als Functionszulage, gezahlt werden. Dagegen sollen besondere Vergütungen an Unterbeamte auch noch weiter bewilligt werden, und zwar soll hierbei namentlich das Weihnachtsfest in Betracht kommen.

* [Die Mondschein-Seefahrten,] welche an den beiden verflossenen Vollmond-Abenden der Salondampfer „Drache" längs unserer romantischen Küste bis Oxhöft unternehmen sollte, sind leider dem regnerischen Wetter zum Opfer gefallen. Sie mußten wegen Wetterungunst unterbleiben.

* [Künstlerische Postkarten.] Die Herstellung von Postkarten mit Ansichten hat in den letzten Jahren eine so bedeutende Ausdehnung gewonnen, daß sie bereits einen angesehenen Zweig der graphischen Industrie bildet. Um die Karten nun auch künstlerisch zu vervollkommnen, hat die Kunsthandlung von J. Velten in Karlsruhe, durch Veranstaltung eines Preisausschreibens künstlerisch vollgiltige Entwürfe für eine Serie von Postkarten erlangt. Das Unternehmen erfreute sich der Unterstützung des badischen Ministeriums, welches einige Preise stiftete, und hatte, wie wir nach den uns vorliegenden Künstler-Postkarten (die hier in der Papierhandlung von Clara Bernthal zu haben sind) beurtheilen können, einen schönen Erfolg.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Jopengasse Nr. 67 von dem Kaufmann Alexander Alter an den Generalagenten Hermann Lehre für 62 000 Mk.; Niederstadt Blatt 222 von den Gerichtsvollzieher a. D. Skibitzki'schen Eheleuten an die Metalldreher Gudzus'schen Eheleute für 49 000 Mk.; Kaninchenberg Nr. 14 von den Bauunternehmer Ekrut'schen Eheleuten in Zoppot an den Rentier Quedenau in Charlottenburg für 150 500 Mk.; Drehergasse Nr. 20 von dem Director Franz Enß in Heilbronn an die Frau Kaufmann Cohn, geb. Leopold, für 33 000 Mk.; Große Berggasse Nr. 14 von den Arbeiter Gramsdorff'schen Eheleuten an die Telegraphen-Assistent Richau'schen Eheleuten für 5400 Mk.; Langgarten Nr. 28 von den Thierarzt Leitzen'schen Eheleuten an den Bildhauer Theodor Habel für 68 000 Mk.; Adebargasse Nr. 1 und 2 und Brandgasse Nr. 18 von der Wittwe Elisabeth Brandt und dem Kaufmann Julius Rudolph Brandt an die Handelsgesellschaft Pommer u. Thomsen in Danzig für 43 000 Mk.; Beutlergasse 16 von den Schuhmachermeister Poszdzech-schen Eheleuten an die Eigenthümer Rose'schen Eheleute für 8000 Mk.

s. [Kleinhammerpark.] Das Concert, welches die Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin am Dienstag veranstalten sollte und welches wegen des Regens nicht zu Stande kam, wird heute Nachmittag selbst bei ungünstigem Wetter stattfinden.

* [Diebstahl.] Gestern wurde die Aufwärterin Helene K. in Haft genommen, die vor einiger Zeit einem Kaufmann in der Gartengasse, bei dem sie früher in Stellung gewesen, einen recht bösen Streich spielte. Sie erschien, während er abwesend war, in seiner Wohnung, ließ sich von dem Portier seinen Schlüssel geben, indem sie vorschützte, einen Auftrag dazu von dem Besitzer, der auf sie warte, erhalten zu haben, und nahm nun mehrere Anzüge sowie Silberzeug des Herrn. Diese Sachen versetzte sie sofort in einem Pfandhause, aus dem sie der Besitzer wieder holen mußte.

[Polizeibericht für den 16. Juli.] Verhaftet: 3 Personen, darunter: 1 Person wegen Diebstahls, 8 Obdachlose. — Gefunden: Papiere der Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt für Franz Bach, 1 Haarpfeil, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

Elbing, 16. Juli. Bei dem bereits gemeldeten Feuer in Krebsfelde sind außer dem Jacob Wiebe'schen Gehöft am Dienstag Abend noch das Eigenthümer Dähn'sche Haus in Krebsfelde und die Gebäude des Besitzers und Schneidermeisters Steffen in Neuteicherwalde niedergebrannt.

♂ Marienwerder, 15. Juli. Der hiesige Bezirksausschuß verhandelte in seiner gestrigen Sitzung u. a. in einer Klagesache des evangel.-luth. Pastors v. Flanß hierselbst gegen den Magistrat in Marienwerder wegen Gemeindeabgaben. Der Bezirksausschuß verneinte die Frage, ob die Geistlichen der sich auf Grund der General-Concession vom 23. Juli 1845 von der evangelischen Landeskirche getrennt haltenden Alt-Lutheraner Communalabgaben-Freiheit zu beanspruchen hätten, und ging dabei von der Ansicht aus, daß als Geistliche im Sinne des Communal-Abgaben-Gesetzes nach § 59 des Allgem. Landr. Theil 2 Tit. 2 in Verbindung mit der genannten General-Concession und den hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 7. August 1847, sowie nach dem allerhöchsten Patente vom 30. März 1847 nur die Geistlichen der evangelischen und der katholischen Kirche zu erachten seien.

K. Thorn, 15. Juli. Einer der beiden vor einiger Zeit in Alexandrowo beim Schmuggeln von Drucksachen verhafteten hiesigen Gewerbtreibenden, der Kaufmann K., ist wohl in Folge des im ausgestellten Leumundszeugnisses gegen Caution aus der Haft entlassen. (K. will nur aus Gefälligkeit gegen seinen noch in Haft befindlichen Genossen ein Päckchen Druckschriften mitgenommen haben.)

* Der Aufsichtsrath der pommerschen Papierfabrik Hohenkrug hat beschlossen, für das Betriebsjahr 1896/97 der Generalversammlung 4½ Proc. Dividende in Vorschlag zu bringen.

Schmolsin, 14. Juli. Am Strande beschäftigte Fischer sahen heute Vormittag auf den Wellen eine Leiche treiben. Ihren Bemühungen gelang bald die Bergung derselben. Man erblickte eine männliche Person, vielleicht anfangs der vierziger Jahre alt, mit vollem dunkeln Haar und dunklem Vollbarte. Die Kleidung bestand aus einer schwarzen Tuchhose, Stulpstiefeln, schwarzer Tuchweste, an welcher ein Theil einer goldenen, aus mehreren feinen Kettchen und einer diese zusammenhaltenden Platte bestehenden Kette ohne Uhr hing. An dem befestigten Ende war an einer kleinen Kette eine anscheinend chinesische Münze als Berloque angebracht. Der Rock fehlte. Den Oberkörper bedeckte ein wollenes Unterhemde und ein leinenes Plätthemde mit schwarzem Schlips. In dem weißen Leinenhemde, welches der Ertrunkene trug, sind die Buchstaben A. B. zu lesen. Die Leiche ist zwar schon stark zersetzt, doch vermuthet der Strandvogt, daß sie diejenige des Capitäns Bognitz von dem untergegangenen Dampfer „Mannheim" ist. — Auch aus Rowe kommt soeben die Nachricht von dem Funde einer am dortigen Strande angeschwemmten Leiche. (Ztg. f. H.)

Heilsberg, 13. Juli. Beim Pflanzen von Rüben fand der Tischlermeister K. in Wuslack in seinem Garten eine silberne Medaille in der Größe eines Thalers. Auf der einen Seite der Denkmünze steht die Inschrift: „Des Treuen Volkes Liebe Wand Dankbar Diesen Kranz. Den 10. März 1798." Auf der anderen Seite befindet sich das Brustbild der Königin Luise.

* Der Oberförster Hartog in Johannisburg (Oberförsterei Wolfsbruch) ist auf die Oberförsterstelle Kudippen (Reg.-Bez. Königsberg) versetzt; der Forst-Assessor Otto Bringmann ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Wolfsbruch mit dem Amtssitz in Johannisburg (Reg.-Bez. Gumbinnen) übertragen worden.

* Der Stadtgemeinde Inowrazlaw ist behufs Aufbringung der Mittel zu Schul- und Schlachthausbauten, Neupflasterung der Straßen und Canalisation ein allerhöchstes Privilegium zur Aufnahme einer mit 3½ oder 3 Procent verzinslichen Anleihe von 1 200 000 Mark verliehen worden.

Vermischtes.

Kronach i. Baiern, 16. Juli. (Tel.) Zwei bisher nicht ermittelte Strolche haben im Walde zwischen der Bahnstation und dem Dorfe Steinbach den Versicherungsagenten Johannes v. Gettelgrund bei Tettau überfallen, ihn niedergestochen und ihm einige 90 Mk. geraubt.

Laibach, 15. Juli. Heute früh wurde hier ein starkes sechs Sekunden dauerndes Erdbeben von schüttelnder Bewegung verspürt. Es wurden zahlreiche nicht unbedeutende Beschädigungen öffentlicher Gebäude und Privatgebäude festgestellt. Einzelne Rauchfänge stürzten auf die Straße herab; Risse und Sprünge zeigen sich an neuen wie an alten Häusern.

Havre, 16. Juli. (Tel.) Der anläßlich des Nationalfestes hochgelassene Luftballon mit drei Luftschiffern, welchen man für verloren hielt, ist nach stundenlanger Fahrt über dem Meere an's Land zurückgetrieben.

Kunst und Wissenschaft.

Stettin, 16. Juli. (Tel.) Die von Johann Strauß componirte neue Oper „Göttin der Vernunft" ist in Stettin im Bellevue gestern mit durchschlagendem Erfolg zum ersten Male in Scene gegangen. Viele Nummern mußten wiederholt werden und nach den Actschlüssen konnte der Beifall des Publikums kein Ende finden.

Standesamt vom 16. Juli.

Geburten: Fabrikarbeiter Karl Kohloff, T. — Schneidergeselle Max Orlowski, S. — Schuhmachermeister Reinhold Wilm, T. — Oberpostassistent Gustav Steinfurth, S. — Arbeiter Johann Henze, S. — Arbeiter Johann Kasubski, S. — Vicefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 176 Friedrich Dickmann, T. — Postbote Ernst Zentner, T. — Schlossergeselle Arthur Schulz, S. — Hauszimmergeselle Arthur Gukowski, S. — Arbeiter Karl Koski, T. — Arbeiter Friedrich Haase, T. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Sergeant im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Wilhelm Julius Riegert zu Langfuhr und Martha Sokolowski zu Pr. Stargard. — Tischlergeselle Paul Wilhelm Ziebell und Emma Antonie Nehrke, beide hier. — Schmiedegeselle Emil Edwin Barisch und Anna Auguste Kuschel, beide hier. — Schiffbauer Ferdinand Adolf Richter und Hedwig Johanna Wegner, beide hier.

Heirathen: Bäckermeister Karl Bollmann und Bertha Lenz. — Klempnergeselle August Salewski und Helene Zelinski. — Zimmergeselle Hermann Maschke und Auguste Liedtke. — Arbeiter Richard Kling und Marie Nowitzki, geb. Byczkowski, sämmtlich hier.

Todesfälle: T. d. Arbeiters Maximilian Voß, 6 M. — S. d. Arbeiters Friedrich Pörschke, todtgeb. — S. d. Zimmergesellen Johann Schablinsky, 12 T. — T. d. Weichenstellers bei der königl. Eisenbahn Anton Gulewski, 7 M. — S. d. Maurergesellen Erich Boczek, 7 W. — Unehel.: 2 S.

Handelstheil.

Zuckerverschiffungen.

In der ersten Hälfte des Monats Juli sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 3170 Zollcentner nach England (gegen 174 930 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 2 985 542 Zollcentner (gegen 2 506 090 resp. 2 871 126 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. Juli 1897: 77 352, 1896: 300 510, 1895: 255 960 Zollcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 468 200 Zollcentner nach England, 70 700 nach Italien, 100 nach Portugal, 34 100 nach Holland, 72 830 nach Amerika und 320 nach Schweden und Dänemark verschifft und 47 050 sind noch auf Lager. Bis 15. Juli v. Js. waren 634 870 Zollcentner verschifft und 328 910 auf Lager.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 16. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745—769 Gr. 160—164 M bez.
transito hochbunt und weiß 769 Gr. 129 M bez.
transito bunt 737—758 Gr. 127—128 M bez.
transito roth 774 Gr. 123 M bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 744 Gr. 116 M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 570—618 Gr. 77—80 M bez.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 220—221 M bez., transito Winter- 222 M bez.
Hedrich per Tonne von 1000 Kgr. transito 105 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,55 M bez., Roggen- 3,70—3,75 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 16. Juli.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur + 16° R. Wind: SW.

Weizen in fester Tendenz und Preise 1—2 M höher. Bezahlt wurde für inländischen weiß etwas krank 745 Gr. 160 M, weiß 764 Gr. 162 M, fein weiß 769 Gr. 164 M, fein hochbunt glasig 756 Gr. 164 M, für poln. zum Transit gutbunt 737 Gr. 127 M, hellbunt 758 Gr. 128 M, fein hochbunt glasig 769 Gr. 129 M, für russ. zum Transit streng roth 774 Gr. 125½ M per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. 116 M per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit kleine 570 und 588 Gr. 77 M, 618 Gr. 80 M per Tonne. — Rübsen inländ. 220, 238, 240, 240½, 241 M, poln. zum Transit 222 M per Tonne bez. — Heddrich russ. zum Transit 105 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie feine 3,55 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie 3,70, 3,75 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 60,80 M bez., nicht contingentirter loco 41 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 16. Juli.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Spiritusloco	42,30	42,20	1880 Russen	103,30	103,15
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,75	66,75
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	92,20	92,10
4% Reichs-A.	103,90	103,90	5% Mexikan.	95,00	94,80
3½% do.	104,00	104,00	6% do.	99,50	99,40
3% do.	97,70	97,75	5% Anat. Pr.	90,00	90,10
4% Consols	103,90	104,00	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,10	104,10	Actien . . .	95,60	96,10
3% do.	98,20	98,20	Franzos. ult.	149,60	149,75
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. . .	100,30	100,30	Gronau-Act.	172,25	172,25
do. neue .	100,30	100,30	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,60	83,00
Pfandbr. . .	93,40	93,00	do. S.-P.	121,40	121,50
3½%pm.Pfd.	100,70	100,80	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	169,25	168,25	St.-Act. . .	110,25	114,00
Darmst. Bk.	157,00	156,70	do. St.-Pr.	113,25	113,25
Danz. Priv.-			Harpener	184,50	183,60
Bank . . .	—	—	Laurahütte	160,10	159,10
Deutsche Bk.	210,40	210,10	Allg. Elekt. G.	265,30	266,50
Disc.-Com.	206,70	206,00	Barz. Pap.-F.	191,50	191,25
Dresd. Bank	162,10	162,20	Gr. B. Pferdb.	433,00	432,50
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,35	170 35
ultimo . .	231,25	231,75	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,50	94,50	Cassa . . .	216,25	216,15
3% ital. gar.			London kurz	—	20,355
Eisenb.-Ob.	57,80	57,80	London lang	—	20,30
4% öst. Gldr.	104,70	104,70	Warschau . .	216,00	—
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	215,90	215,90
4Rente 1894	89,70	89,60	Petersb. lang	—	—
4% ung. Gdr.	104,30	104,50			

Privatdiscont 2⅝. Tendenz: fest.

Berlin, 16. Juli. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Börse fest. Lebhafter gestaltete sich der Verkehr in Dynamit Trust-Actien, die auf Gerücht von Ausbreitung des Unternehmens in Amerika und Australien einen wesentlichen Coursgewinn erzielten. Deutsche Bankenwerthe mäßig anziehend. Ausländische Bahnen meist gut behauptet. Inländische neigten zur Schwäche. Montanwerthe, namentlich Kohlenactien, in zweiter Börsenstunde durch Meinungskäufe gesteigert.

Newyork, 15. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86. Rother Weizen loco 0,76, per Juli 0,80, per September 0,74, per Dezbr. 0,75⅜, Nachbörse ⅜ höher. — Mehl loco 3,30. — Mais 30. — Zucker 3⅛.

Spiritus.

Königsberg, 16. Juli. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juli, loco, nicht contingentirt 41,50 M, Juli nicht contingentirt 41,50 M, August nicht contingentirt 41,60 M, Septbr. nicht contingentirt 41,70 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 16. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	765	OSO	1	bedeckt	20
Aberdeen	766	N	3	bedeckt	13
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	755	N	2	bedeckt	16
Stockholm	759	NNO	4	bedeckt	21
Haparanda	761	W	2	bedeckt	21
Petersburg	761	ONO	2	bedeckt	21
Moskau	763	NO	1	bedeckt	20
Cork Queenstown	765	SW	1	wolkenlos	17
Cherbourg	765	SW	1	wolkenlos	17
Helder	761	N	4	heiter	16
Sylt	758	NNW	4	Regen	16
Hamburg	757	NNW	2	bedeckt	17
Swinemünde	754	NW	1	wolkig	17
Neufahrwasser	753	SW	1	wolkig	17
Memel	752	SO	2	bedeckt	19
Paris	764	S	1	wolkenlos	17
Münster	758	W	2	bedeckt	15
Karlsruhe	761	SW	4	bedeckt	20
Wiesbaden	760	NW	1	bedeckt	17
München	761	W	4	heiter	18
Chemnitz	757	WNW	2	bedeckt	14
Berlin	755	W	1	bedeckt	16
Wien	756	N	1	bedeckt	17
Breslau	757	W	4	bedeckt	16
Il d' Aix	766	NW	2	wolkenlos	19
Nizza	757	W	1	wolkenlos	22
Triest	757	O	2	heiter	23

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression bedeckt Central- und Südosteuropa mit niedrigsten Barometerständen über der südlichen Ostsee, während das Barometer über Nordwestrußland, in einem von Nordwesten nach den britischen Inseln sich richtenden Ausläufern hohen Druckes über der Biscayasee am höchsten steht. Bei der geringen Aenderung der Witterung über Centraleuropa besteht in Deutschland das kühle und trübe Wetter fort, mit schwachen Winden aus westlichen Richtungen; im Süden fiel vereinzeln, sonst überall Regen. Magdeburg hatte Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
16	8	753,8	17,5	W., mäßig; bewölkt.
16	12	753,7	21,2	„ „ „

Fremde.

Central-Hotel. Horn, Katz, Simon, Fürst, Gereiske, Gilberstein, Borchard, Levy, Kohn, Licht, Hirschberg, Rosenberg, Peis, Oppenheim, Schendler, Blumenfeld, Rose, Stahl, Aron, Michaelis, Croner, Schreiber, Weiser, Karpe, Schindler, Jannowitz, Meinhardt a. Berlin, Machol, Löwe, Hirsch, Sandelowski, Seeligmann, Lewin, Perls, Zarek a. Breslau, Lewinski a. Hamburg, Sandmann a. Bromberg, Siberk a. Stettin, Burtalski a. Wien, Landau, Ebenstein a. Danzig, Neufeld nebst Familie a. Warschau, Glaser a. Grünberg, Meyer a. Schöneck, Scherek a. Posen, Schütz a. Bonn, Lindemann a. Lingenfelde, Witner, Walschock a. Lauenburg, Danziger, Bry a. Thorn, Dannenberg a. Stettin, Kohn a. Inowrazlaw, Hirsch a. Carthaus, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: i. V. A. Klein, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, owie den Inseratentheil: A. Klein, in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern langjährigen Collegen und Mitarbeiter im Vorstande der Kirchengemeinde, Herrn Kaufmann und Rittergutsbesitzer

Julius Schellwien,

aus diesem Leben abzurufen. Der Dahingeschiedene hat sich durch Gewissenhaftigkeit, Treue und Sorgfalt in der Verwaltung der ihm übertragenen Aemter, sowie durch die Liebenswürdigkeit und Biederkeit seines Charakters hohe Achtung und warme Liebe bei allen seinen Collegen erworben. Wir trauern schmerzlich um seinen Verlust und werden sein Andenken allezeit in Ehren halten. (15976

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Marien.

D. Franck.

Nachruf.

Am 14. Juli, Abends, wurde Herr Kaufmann

Julius Schellwien

im Alter von fast 78 Jahren an den Folgen eines schweren Schlaganfalles aus unserer Mitte abgerufen. Wie er zu den Mitbegründern des Reinickestiftes gehörte, so hat er auch von den ersten Anfängen an den Vorsitz in dem Vorstande des Reinickestifts geführt. Es war ihm vergönnt, dies sein Lieblingskind, das Reinickestift, kräftig aufblühen zu sehen. Unsere Trauer um den Entschlafenen wird zur Wehmuth gemildert durch den Dank, den wir seiner nie versagenden Geduld und Treue, seiner umsichtigen, kenntnißreichen Geschäftsleitung und seiner milden, heiteren Gelassenheit in den mancherlei Hindernissen der Verwaltung schulden.

Ihre Werke folgen ihnen nach! Offbg. 14, 13.

Der Vorstand des Reinickestifts.

Berger. Fuhst. Momber.
Fr. Berger. A. Mannhardt.
Fr. Dr. Piwko. (15973

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, den Mitvorsteher des Kinder- und Waisenhauses, Herrn Kaufmann

Julius Schellwien,

am 14. d. Mts. aus seinem segensreichen Wirkungskreise ab- und von der Erde zu sich zu rufen.

Er war der Edelsten, Gerechtesten und Wohlthätigsten einer. In ihm betrauern wir einen milden Herrn, das nachahmenswertheste Muster der Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue.

Das Andenken des Gerechten bleibt im Segen!

Belonken, den 15. Juli 1897. (15960

Die Beamten und Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses.

Gestern verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser Directions-Mitglied

Herr Julius Schellwien.

Wir betrauern in demselben einen hervorragend tüchtigen Mann, der in den wechselvollen Zeiten, die unsere Brauerei durchzumachen gehabt hat, stets mit klarem Blicke große Gesichtspunkte zu vertreten wußte. Sein grader, liebenswürdiger Charakter ist stets für unsere Beamten von hohem Werthe gewesen und wird auch unsererseits dem Verstorbenen gerne ein dauerndes Andenken bewahrt werden. (15971

Danzig, den 15. Juli 1897.

Die Direction der Danziger Actien-Bierbrauerei.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der schwedische Dampfer „Askur", Capitain Eckströme, auf der Reise von Wismar nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

17. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 16. Juli 1897. (15995

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der angebaute Schuppen an dem Mehlspeicher „an der großen Mühle" gegenüber der Fortbildungsschule wird nach Maßgabe der dafür aufgestellten Bedingungen

am 24. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

im Stadt-Bau-Bureau durch den Stadt-Secretair Herrn Schenk um Abbruch verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Jeder Bieter hat vor seinem Gebot eine Caution von 50 M bei dem genannten Beamten zu hinterlegen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden im Bau-Bureau eingesehen und die Abbruchsbaulichkeiten nach vorgängiger Meldung im Verkaufslocal des Mehlspeichers Vormittags von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden

Danzig, den 15. Juli 1897. (16006

Der Magistrat.

Le Touriste,

der beste Marsch- und Bergstiefel der Welt,

bleibt stets weich im Leder, erhitzt die Füße nie und ist trotzdem leicht und wasserdicht.

Aerztlicherseits stets empfohlen für

Herren und Damen.

Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung. (15648

Fr. Kaiser,

Schuh- und Stiefel-Magazin und -Fabrik,

Danzig, Jopengasse 20. Zoppot, Südstraße 4.

Schifffahrt.



Nach Seebad Kahlberg

auf der Frischen Nehrung

bei günstiger Witterung und ruhiger See **am Sonntag, d. 18. Juli,** mit dem Dampfer „Hecht". Abfahrt Frauenthor 9 Uhr, Westerplatte 9½ Uhr Vorm. Ankunft Kahlberg ca. 12¾ Uhr. Abfahrt Kahlberg 6 Uhr Nachm. Ankunft Danzig ca. 9¾ Uhr. **Die Abfahrt von Zoppot** erfolgt um 9 Uhr Vorm. mit Tourdampfer nach Westerplatte, woselbst umgestiegen wird. **Rückfahrt nach Zoppot** von Westerplatte aus ca. 9¼ Uhr Abends mit Extradampfer.

Fahrpreis M 2,—, Kinder M 1,—. In Zoppot werden directe Billets nach Kahlberg ausgegeben. Für Aus- und Einbooten Kahlberg sind 30 ₰ pro Person extra zu zahlen.

Restauration an Bord

Extra-Abenddampfer Westerplatte—Zoppot.

Außer den regelmäßigen Tourdampfern fährt am **Sonntag, den 18. Juli,** ein Extradampfer.

Abfahrt Westerplatte 9¼, Zoppot 10 Uhr Abends.

Nach Zoppot und Hela

fährt **Sonnabend, den 17.** und **Sonntag, den 18. Juli,** Salondampfer „Drache". Abfahrt Frauenthor: Sonnabend 2 Uhr, Sonntag 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachm. (15974

Extrafahrt nach Pillau.

Bei günstiger Witterung und genügender Betheiligung fährt D. „Putzig" am

Sonntag, den 18. Juli cr., nach Pillau

mit Anlegen in Neufahrwasser (Sieben Provinzen).

Abfahrt vom Johannisthor Morgens 5 Uhr.

Abfahrt von Pillau Abends 6 Uhr.

Der Fahrpreis beträgt M 3,— pro Person. Billets sind vorher Schäferei 19 zu haben.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (15870

Emil Berenz.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Agnes", ca. 16./17. Juli.
SS. „Blonde" ca. 24./26. Juli.
SS. „Mlawka", ca. 29./31. Juli.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (15991

SS. „Blonde", ca. 16./18. Juli.

Von London eingetroffen:

SD. „Annie", löscht am Packhof.

Th. Rodenacker.



Dampfer „Neptun" und „Montwy" laden Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (15916

SS. „Nordsee",
Capt. Bergmann,

von Bremen via Copenhagen mit Gütern angekommen, löscht am Packhof. (15977

Aug. Wolff & Co.

Russische Thee's, Russische Liqueure, Russische Confituren

empfiehlt (15780

S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.

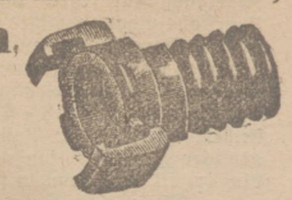
Zur reellen Geschäftsvermittelung bei An- u. Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser** jeder Art sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, parterre.
Fernsprecher Nr. 330.





Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,

Schlauchhaspeln, Spritzrohre,
Schlauchkupplungen
ohne Gewinde.

Danzig. **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.

General-Versammlung

des

Vorschuß-Vereins zu Danzig,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

Mittwoch, den 28. Juli 1897,

Abends 7½ Uhr,

im oberen Saale des Restaurants Franke, Langenmarkt 15.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht für II. Quartal 1897.
2. Beschickung des Verbandstages in Rostock.
3. Geschäftliche Mittheilungen.

Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet.

Danzig, am 15. Juli 1897 (15972

A. Fey,

stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrathes.

Während der Sommermonate sind meine persönlichen Sprechstunden nur

von Morgens 9½ bis Nachmittags 3½ Uhr.

Meine Assistenten sind dagegen

von Morgens 9 bis Nachmittags 6 Uhr

anzutreffen.

Die mich beehrenden auswärtigen **Zahnleidenden** bitte ich, wenn es irgend sein kann, sich 2 Tage vorher schriftlich anzumelden, damit die für die Behandlung nöthige Zeit reservirt werden kann. Ganz besonders werden diejenigen, welche wegen Anfertigung eines **künstlichen Zahnersatzes in Gold mit oder ohne Gaumenplatte** meine Hilfe in Anspruch nehmen wollen, gebeten, sich vorher anzumelden und den Aufenthalt in Danzig auf mindestens 2 Tage zu bemessen. (15858

Dr. chir. dent. Kniewel sen.,

American Dentist,

Danzig, Langgasse 64, vis-à-vis dem Neubau der Kaiserl. Post.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg.

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger Nachfl., Langenmarkt 11.

Grosses assortirtes Lager von
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier.
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

In den Stallungen des Victoria-Hôtel,

Schulstraße,

stehen vom heutigen Tage an eine Anzahl gut gerittener eleganter

Reitpferde

für Damen und Herren zum Ausreiten zur gefälligen Benutzung

Reit-Unterricht wird daselbst ertheilt.

Reitpferde werden in Pension genommen und gut verpflegt.

Zoppot, im Juli 189.

R. Schultze,

Stallmeister und Reitlehrer des Elbinger Reit-Vereins. (15692

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Große

Specialitäten-Vorstellung.

Vor und nach der Vorstellung:

Concert.

Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.

Fritz Hillmann.

Sängerheim.

Sonnabend:

Familienabend.

Weinhandlung u. Restaurant

Oswald Nier,

Brodbänkengasse Nr. 10,

empfiehlt seine Localitäten, Saal, Gesellschaftszimmer, kräftigen, guten Mittagstisch, auch außer dem Hause, und Speisen à la carte bis 2 Uhr Nachts.

Ausschank von Münchener Zacherlbräu (neue Sendung) sowie in Gebinden von 15 Liter an in vorzüglicher Qualität bei billigster Preisnotirung. (15988

Vereine.

Verein für Naturheilkunde.

Sonntag, den 18. Juli 1897:

Ausflug nach Oliva
per Bahn.

Abfahrt 2 Uhr; Rendez-vous in Karweck's Hotel; Spaziergang in den Wald.

Zahlreiche Betheiligung der Mitglieder erbeten. Gäste gern gesehen. (15852

Der Vorstand.

Matjes-Heringe,
schön, à 10 u. 15 ₰,
Prima Sardellen
empfehle (15994

Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Dampf-Kaffee,
täglich frisch geröstet, schon von 90 Pf. an, vollständig reinschmeckend, empfiehlt

Hamb. Kaffee-Rösterei,
Milchkannengasse 31.

Rud. Freymuth
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz und Coaks.
Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr.
Telephon Nr. 245.

Rapsgabeln
empfiehlt (15859
Heinrich Aris,
Milchkannengasse Nr. 27 und Holzmarkt 17.

Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Lebende

Photographien!

in der Westentasche empfiehlt die



Verloren, Gefunden.

Verloren.

Ein gold. Gliederarmband ist Dienstag Nachm. a. d. Westerpl., auf dem Wege zw. Damenbad u. Strandh. verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Holzmarkt Nr. 20 im Bonbongeschäft.

„Schiedmayer, Pianofortefabrik"

vormals J. & P. Schiedmayer,
Grosse goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.
Stammhaus gegründet 1781.

Flügel
Pianino
Harmonium

STUTTGART, Neckarstrasse 12.
37 Ehrendiplome u. gold. Medaillen.
Preisrichter auf 7 Weltausstellungen.
Grösste Süddeutsche Fabrik.

Königl. Württembergische, Preussische, Englische, Italienische, Fürstl. Hohenzollern und Herzoglich Sachsen-Coburgische Hoflieferanten.

Gespielt und empfohlen von Bülow, Grieg, Henselt, Liszt, Moscheles, Rubinstein, Saint-Saëns, Sgambati, Stavenhagen und anderen Meistern.

Alleinige Niederlage in Danzig: Brodbänkengasse 36, parterre, bei (14512

Robert Bull.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, d. 18. d. M., Vorm. 10 Uhr, spricht in der Scherlerschen Aula, Poggenpfuhl Nr. 16, Herr Prediger Ziegler aus Königsberg über: „Leiden u. Trösten." Zutritt Jedem frei. (15968

Der Vorstand.

E. tücht. Damenschn. empf. sich f. Dam.- u. Kindergard. auß. d. H., a. l. auß. Th. v. Pellowska, Laternengasse Nr. 2, 2 Tr.

Klagen, Contracte, Testamente, Vertheidigung in Strafsachen, Gesuche, Berufung in Steuersachen fertigt sachgem. Winkler, Johannisg. 64.

Speicher-Grundstück zu verkaufen,

am Wasser und der Bahn gelegen.

Gefl. Offerten unt. 15955 an die Expedit. dieser Ztg. erbeten.

Vergnügungen.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 18. Juli:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel. (15541

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder frei.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22672 der Danziger Zeitung.

Freitag, 16. Juli 1897 (Abend-Ausgabe.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 14. Juli. Die Passagiere des Dampfers „Spree", soweit dieselben nicht von Queenstown über Land reisten, wurden mit dem Dampfer „Prinzregent Luitpold" befördert und trafen gestern Abend hier ein. Sämmtliche Passagiere sprachen sich höchst befriedigt aus und zollten namentlich der Schiffsführung volles Lob.

Newyork, 15. Juli. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Patria", von Hamburg kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 16. Juli. Inländisch 14 Waggons: 11 Rübsaaten, 3 Roggen. Ausländisch 19 Waggons: 5 Gerste, 3 Kleie, 9 Rübsaaten, 2 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhiger, holsteinischer loco 150—164. — Roggen loco ruhiger, mecklenburger loco 120—132, russ. loco fest, 83—84. — Mais 86 1/2. — Hafer sehr fest. Gerste unveränd. — Rüböl fest, loco 57 1/2 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Juli-Aug. 19 1/8 Br., per Aug.-Sept. 19 1/4 Br., per Sept.-Oktbr. 19 1/2 Br., per Oktober-November 19 1/2 Br. — Kaffee fest. Umsatz 30 0 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 5,00 Br. — Bedeckt.

Wien, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,84 Gd., 8,85 Br. — Roggen per Herbst 7,09 Gd., 7,10 Br. — Mais per Juli-August 4,39 Gd., 4,41 Br., per Sept.-Okt. 4,51 Gd., 4,53 Br. — Hafer per Herbst 5,87 Gd., 5,88 Br.

Wien, 15. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,25, österr. Goldrente 123,30, österr. Kronenrente 101,20, ungar. Goldrente 122,75, ungarische Kronen-Anleihe 100,20, österr. 60 Loose 146,50, türk. Loose 58,60, Länderbank 240,00, österr. Creditb. 369,00, Unionbank 299,50, ungar. Creditbank 398,00, Wiener Bankverein 258,50, Wiener Nordbahn 266,50, Buschtiehradr. 547,00, Elbethalbahn 261,00, Ferd. Nordbahn 3435,00, österreichische Staatsbahn 351,25, Lemberg-Czernowitz 285,50, Lombarden 85,50, Nordwestbahn 256,00, Pardubitzer 211,50, Alp.-Montan. 123,80, Tabak-Actien 159,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten 58,71, russ. Banknoten 1,26 3/4, Bulgar. (1892) 113,50, Brüxer 264,00, Tramway 471.

Amsterdam, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. per November 169. — Roggen auf Termine behauptet, do. per Oktober 106, do. per März 109.

Antwerpen, 15. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 15. Juli. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,42, 5% ital. Rente 94,02, 3% portug. Rente 23,00, Portugies. Tabaks-Oblig. 474, 4% Russen 89 102,40, 4% Russ. 94 66,45, 3 1/2 % Russ. A. 100,70, 3% Russ. 96 94,20, 4% Serben 68,05, 4% span. äußere Anl. 62 5/8, conv. Türken 21,80, Türkenloose 110,00, 4% türkische Prioritäts-Oblig. von 1890 450, Türk. Tabak 337, Meridionalbahn 671,00, Oesterreichische Staatsbahn 751,00, Banque de France 3785, Banque de Paris 860, Banque Ottomane 566,00, Crd. Lyonn. 776,00, Debeers 741,00, Lagl. Estats. 109,00, Rio Tinto-Actien, neue 561,00, Robinson-Actien 203,50, Suezkan.-Actien 3204, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel a. Italien 4 3/8, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10 1/2, Cheq. Madrid kurz 380,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 54,50.

Paris, 15. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 24,00, per August 23,50, per Septbr.-Dezbr. 23,05, per November-Febr. 23,20. — Roggen behpt., per Juli 14,35, per Nov.-Febr. 14,10. Mehl fest, per Juli 48,15, per Aug. 48,75, per Sept.-Dez. 49,20, per Novbr.-Febr. 48,95. — Rüböl fest, per Juli 59, per Aug. 59,75, per Septbr.-Dezbr. 60,00, per Januar-April 61,00. — Spiritus fest, per Juli 39,00, per August 39,00, per Sept.-Dezbr. 35,50, per Januar-April 35,00. — Schön.

London, 15. Juli. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 15. Juli. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 112 7/8, ital. 5 % Rente 93 3/8, Lombarden 7 3/4, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 103 1/4, conv. Türken 21 3/4, 4 % ungarische Goldrente 103 1/2, 4% Spanier 62 1/2, 3 1/2 % Aegypter 102 3/4, 4% unific. Aegypter 107, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 108 1/2, 6 % conf. Mexikaner 98 1/4, Neue 93. Mexik. 97, Ottomb. 12 5/8, de Beers neue 28 1/4 excl., Rio Tinto 22 3/8, 3 1/2 % Rupees 63 1/8, 6 % fund. argent. Anleihe 85 3/4, 5 % argent. Goldanleihe 88 1/2, 4 1/2 % äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 97, griech. 81 Anl. 24, do. 87. Monop.-Anl. 27, 4% Griechen 89. 21, bras. 89er Anl. 65 1/4, Platzdisc. 7/8, Silber 27 9/16, 5% Chinesen 101, Canada-Pacific 68, Central-Pacific 9 1/2, Denver Rio Prefered 43 1/2 excl., Louisville u. Nashville 51 3/4, Chicago Milwauk. 87 1/4, Norf. West Pref. neue 29 1/2, North. Pac. 42, Newy. Ontario 15 7/8, Union Pacific 6 1/4, Anatolier 90, Anaconda 6, Incandescent 2 1/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,09, Paris 25,25, Petersburg 25 1/16.

London, 15. Juli. Getreidemarkt. (The Baltic.) Weizen gegen gestern unverändert. Angeboten eine Ladung kalifornischer Weizen loco 31 sh. netto und eine Ladung per September-Oktober 30 sh. 4 d. Rother Winterweizen gegen gestern unverändert. Angeboten eine Ladung per August-Sept. 27 sh. 10 1/2 d. Eine Ladung Weizen vom Schwarzen Meer loco 28 sh. Mais (american mixed) gegen gestern unverändert, angeboten zwei Ladungen per August-September 14 sh. 3 d.

Chicago, 14. Juli. Weizen, einige Zeit im Preise steigend auf stramme Kabelberichte und Abnahme der Eingänge, gab im späteren Verlaufe in Folge von Realisirungen nach. Schluß stetig.

Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf günstige Ernteberichte etwas ab, erholte sich jedoch später und schloß stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Juli. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 760 Gr. bis 765 Gr. 128, von gestern 765 Gr. 123,50, 754 Gr. bis 759 Gr. blausp. 121,50 M bez., bunter russ. 743 Gr. 124 M bez., rother russ. von gestern 770 Gr. 122,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 774 Gr. 116,50 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 126, 131 M bez., russ. 97 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Gold- 117 M bez., grüne russ. Futter- mit Geruch 76 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. mit Geruch 105 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. gering russ. aus dem Wasser mit Geruch 116 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 242, 243, abfallend 230 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. 70 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. aus dem Wasser 68 M bez.

Stettin, 15. Juli. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 41,30 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 15. Juli. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,75, per Dezbr. 37,75, per März 38,25, per Mai 38,75.

Amsterdam, 15. Juli. Java-Kaffee good ordinary 46 3/4.

Havre, 15. Juli. **Kaffee**. Good average Santos per Juli 44,75, per Septbr. 45,00, per Dezember 45,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 15. Juli. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,40—9,57 1/2. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,70 bis 7,20. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 8,37 1/2 Gd., 8,45 Br., per August 8,50 bez. und Br., per Septbr. 8,52 1/2 Gd., 8,57 1/2 Br., per Oktbr.-Dez. 8,65 Gd., 8,70 Br., per Januar-März 8,87 1/2 Gd., 8,90 Br. Ruhig.

Hamburg, 15. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 8,35, per August 8,50, per Septbr. 8,55, per Okt. 8,65, per Dezbr. 8,75, per März 8,97 1/2. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 15. Juli. Schmalz. Ruhig. Wilcox 21 Pf., Armour shield 21 1/2 Pf., Cudahy 22 1/2 Pf., Choice Grocery 22 1/2 Pf., White label 22 1/2 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 26 Pf.

Petroleum.

Bremen, 15. Juli. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Schwach. Loco 5,15 Br.

Antwerpen, 15. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 3/4 bez. u. Br., per Juli 15 3/4 Br., per August 15 3/4 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 15. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 41 1/4 Pf.

London, 14. Juli. [Wollauction.] Wolle fest, Merino 10 Proc. über vorige Auctionspreise. (W. T.)

Liverpool, 15. Juli. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juli-August 4 12/64—4 13/64 Verkäuferpreis, August-Septbr. 4 9/64 do., Septbr.-Okt. 4 2/64—4 3/64 Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3 61/64—3 62/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 59/64 do., Dezbr.-Januar 3 58/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 3 57/64—3 58/64 Käuferpreis, Februar-März 3 58/64—3 58/64 Verkäuferpreis, März-April 3 59/64 Käuferpreis, April-Mai 3 60/64 d. do.

Kleesamen.

Breslau, 15. Juli. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Die verflossene Woche brachte ein lebhafteres Geschäft in Sämereien. Die meisten Zwischensaaten — besonders Buchweizen, chinesischer Oelrettig, Lupinen, Knörich etc. waren begehrter und erfuhren theilweise Preiserhöhungen. Auch für Stoppelrüben und englische Turnips zeigte sich Nachfrage und Bedarf. Inkarnatklee, neuer Ernte, wurde in meist schönen Qualitäten vielfach angeboten, ohne daß sich indeß bisher trotz sehr mäßiger Preise ein nennenswerthes Geschäft darin entwickelte.

Ich notire und liefere seidefrei: Original Provençer Luzerne 56—66 M, italienische 45—50 M, Sand-Luzerne 60—64 M, englisches Raigras Ia. importirtes 14—16 M, schlesische Absaat 10—12 M, italienisches Raigras Ia. imp. 15—18 M, schles. Absaat 10—14 M, Thimothee 20—24 M, Senf, weißer od. gelber 10—14 M, Buchweizen, silbergrauen, 9—12 M, brauner 7—10 M, Knörich, langrankiger, 10—12 M, kurzer 9—11 M, Zuckerhirse 15—18 M, Oelrettig 10—16 M, Sandwicken 12—15 M per 50 Kilogr., Lupinen gelbe 11—14 M, blaue 10,50—12 M, Wicken 11,50—14 M, Peluschken 13,50—16 M, Victoria-Erbsen 15—17 M per 100 Kilogr. Netto.

Eisen.

Glasgow, 15. Juli. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 1/2 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 3 1/2 d.

Der Markt bleibt bis Dienstag geschlossen.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 15. Juli. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 012 181 000, Baarvorrath in Silber 1 225 240 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 660 771 000, Notenumlauf 3 690 578 000, Laufende Rechnung d. Priv. 484 658 000, Guthaben des Staatsschatzes 182 474 000, Gesammt-Vorschüsse 358 126 000, Zins- und Discont-Erträgn. 1 395 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,45.

London, 15. Juli. Bankausweis. Totalreserve 25 485 000, Notenumlauf 28 046 000, Baarvorrath 36 731 000, Portefeuille 29 714 000, Guthaben der Privaten 43 795 000, Guthaben des Staats 7 139 000, Notenreserve 23 200 000, Regierungssicherheit 13 787 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 49 7/8 gegen 49 3/8 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 123 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 38 Mill.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Juli. Wind: OSO.

Angekommen: Luna (SD.), Kunst, Köln, Güter. — Stadt Leer (SD.), Jäger, Rotterdam via Rügenwalde, leere Fässer.

Gesegelt: Milo (SD.), Rowan, Hull, Holz u. Güter.

16. Juli. Wind: O.

Angekommen: Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Nordsee (SD.), Bergmann, Bremen via Kopenhagen, Güter. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, Eisenerz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 15. Juli.

Wasserstand: + 0,57 Meter.
Wind: NW. — Wetter: Regen

Stromauf:

Von Thorn nach Leonow: Glinke, 1 Schleppdampfer, Kuznitzki. — Bierer, 1 Kahn, Kuznitzki, 85 000 Kgr., — Liedtke, 1 Kahn, Kuznitzki, 75 000 Kgr., — Toronoski, 1 Kahn, Kuznitzki, 70 000 Kgr., — Dräger, 1 Kahn, Kuznitzki, 100 000 Kgr., — Bodner, 1 Kahn, Kuznitzki, 80 000 Kgr., — Schlei, 1 Kahn, Kuznitzki, 80 000 Kgr. Kalksteine.

Von Danzig nach Warschau: Voigt, 1 Güterdampfer, Ick, 40 665 Kgr. Häute, 500 Kgr. Mahagoniholz, 1293 Kgr. Palmöl, 47 493 Kgr. sonstige Gegenstände.— Donning, 1 Kahn, Ick, 49 527 Kgr. Häute, 10 037 Kgr. Farbholz, 3553 Kgr. Kaffee, 9872 Kgr. Reis, 7483 Kgr. sonstige Gegenstände. — Wassermann, 1 Kahn, Ick, 40 852 Kgr. Häute, 620 Kgr. Oel, 29 515 Kgr. verarbeitetes Eisen, 9282 Kgr. Fastage, 21 237 Kgr. sonstige Gegenstände. — Rutthowski, 1 Kahn, Bestmann, 75 000 Kgr. Schwefel.

Stromab:

Apitz, 4 Traften, Schulz, Tykoczin, Bromberg, 1917 Rundkiefern.

Becker, 4 Traften, Schulz, Tykoczin, Bromberg, 2198 Rundkiefern.

Gottmann, 2 Traften, Meißner, Kowel, Danzig, 375 Rundklötze, 134 Plancons, 2939 Mauerlatten, 1750 kieferne Eisenbahnschwellen.

Wallmann, 5 Traften, [illegible]ke Söhne u. Schwiff, Tykoczin, Danzig, 350 Rundeichen, 476 Rundbirken, 14 Rundeichen, 2021 Rundtannen, 563 Rundelsen.

Greiser, 1 Kahn, Morgenstern, Warschau, Thorn, 78 600 Kgr. Kleie.

Papierowski, 1 Kahn, do., do., do., 51666 Kgr. Kleie.

Einlager Kanalliste vom 15. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Montwy“, 20 To. Oelsaat, 10 To. Roggen, div. Güter, Ferd. Krahn, — D. „Warschau“, 10 To. Mehl, div. Güter, Joh. Ick, — D. „Neptun“, Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, — J. Kurreck, Bromberg, 20 To. Mehl, div. Güter, Ferd. Krahn, — F. Wutkowski, Plock, 53,5 To. Rübsen, 25,5 To. Weizen, Landau, — B. Schüßler, Elbing, 90 To. Mehl, Behnke u. Sieg, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern. — D. „Linau“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Brahe“, Danzig, Güter. — D. „Wanda“, Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz.

Holztransporte vom 15. Juli.

Stromab: 2 Traften kieferne Mauerlatten, Rundbirken, eichene Schwellen und Kreuzhölzer, Rudistow, Orlinski, Friedmann, Friedmann, Mentz, Weßlinken.

2 Traften kief. Kantholz, Sleeper und Rundholz, eichene Plancons, Rudistow, Pollack, Friedmann, Zebrowski, Bohnsack.

3 Traften Rundkiefern, Ustilleck, Donn, Schmidt, Zebrowski, Bohnsack.

Hotel Englisches Haus. Konietzko nebst Gemahlin a. Stolp, Unruh a. Leipzig, Meyer, Hirschfeld a. Berlin, Mirow a. Braunschweig, Olivier a. Gumbinnen, Hartmann, Putzler a. Breslau, Heinicke a. Berlin, Kaufleute, Lehr a. Königsberg, Ladehoff a. Königsberg, Director. Bock a. Karlsruhe, Fabrikant. Laser a. Königsberg, Dr. jur. Fischer a. Culm, Oberlehrer. Pr.-Lieut. d. R. Hermann a. Schwarzwald, Gutsbesitzer. Dr. Rülf a. Potsdam, Redacteur. Franz a. Hamburg, Banquier. Altmann a. München, Director. Morles a. Frankfurt, Baumeister.

Berliner Fondsbörse vom 14. Juli.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste aber ruhige Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds waren zumeist behauptet und gleichfalls ruhig, Italiener, Mexikaner fester, Türkenloose etwas höher. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung mit unwesentlichen Schwankungen mäßig lebhaft um, Franzosen und Lombarden gleichfalls fester, italienische Bahnen behauptet. Inländische Eisenbahnactien etwas besser. Bankactien fest und ruhig Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe fester, aber gleichfalls wenig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103.90
do. do.	3½	104.00
do. do.	3	97.75
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine .	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,25
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	100,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	100,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do.	4	104,40
do. do. .	3½	100,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	104,70
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,30
do. Silber-Rente	4⅕	102,50
Ungar. Staats-Silber	4½	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,75
do. Gold-Rente. .	4	104,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	68,20
Italienische Rente . .	4	94,50
do. do. neue, steuerfr.	4	94,10
amor. S.3u.4,20%St.	4	—
PesterCommerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,90
Rumänische 4 % Rente	4	90,00
Rum. amortis. 1894	4	89,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	92,10
Türk. conv. 1 % Anl. L a.D	1	21,70
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,25
do. Rente . .	4	67,30
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	25,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,20
do. Eisenb. St.-Anl.	5	94,80
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,50
Römische Stadt-Oblig.	4	93,60
Argentinische Anleihe .	fr.	72,30
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	101,60
do. do.	3½	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,40
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,00
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,80
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,00
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,50
do. Comml.-Obl.	3½	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	99,90
do. do. do.	3½	98,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,25
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	101,50
do. do. (100)	4	101,30
do. unkündb. b. 1905	3½	98,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,30
Russ. Central- do.	5	122,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,90
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	160,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	121,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,80
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	133,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	39,50
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854 .	3,4	174,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,90
do. Loose von 1860	4	151,80
do. do. 1864	—	325,25
Oldenburger Loose .	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,10
Raab-Graz do. neue .	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	267,00
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	111,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult. . . .	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	83,00
do. do. St.-Pr.	5	121,50
Königsberg-Cranz .	—	145,50
Ostpreuß. Südbahn	3	96,10
do. St.-Pr.	5	120,30
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Jura-Simplon .	4	89,20
Galizier . .	5	109,00
Gotthardbahn . .	7⅖	155,75
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,20
Mittelmeer-Eisenbahn	—	103,40
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	150,10
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	3¾	84,10
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	37,20
Warschau-Wien . . .	18⅚	250,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	3½	102,10
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,90
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,90
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	76,10
† do. 5 % Oblig.	5	107,90
† do. do. Gold-Pr.	4	101,60
Anatol. Bahnen. .	5	90,10
Brest-Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	—
†Kursk-Kiew . .	4	102,20
†Mosko-Rjäsan. . .	4	102,20
†Mosko-Smolensk .	5	105,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
†Rjäsan-Kozlow .	4	101,90
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	87,40
do. Gen. Lien. .	3	55,00
do. Pac. Lien. .	6	114,50
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,20

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	112,25	6
Berliner Kassen-Verein	130,00	6½
Berliner Handelsges. .	168,25	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	118,75	6½
Danziger Privatbank .	—	7¼
Darmstädter Bank . .	156,70	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	6
do. Bank . . .	210,10	10
do. Effecten u. W.	115,70	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	160,30	7½
do. Hypoth.-Bank .	120,80	6
Disconto-Command. .	206,00	10
Dresdner Bank . .	162,20	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,60	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,75	8
Hannöversche Bank .	123,50	5½
Königsb. Vereins-Bank	109,10	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,30	5
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,50	8½
Norddeutsche Bank .	—	4½
do. Grundcreditb.	101,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	231,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,20	7½
Posener Provinz.-Bank	107,50	4
Preuß. Boden-Credit .	146,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	175,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	132,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,20	7½
Schlesischer Bankverein	139,30	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅗
Danziger Oelmühle .	114,00	—
do. Prioritäts-Act.	113,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	89,60	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	209,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	432,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	105,40	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	266,50	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,25	8

Berg- u. Hüttengesellschaften

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	177,00	7½
Königs- u. Laurahütte	159,10	8
Stolberg, Zink . . .	67,90	2
do. St.-Pr. . .	140,50	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	183,60	6
Hibernia	186,00	9½

Wechsel-Cours vom 15. Juli.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168.65
do. . .	2 Mon.	3	168,05
London. . . .	8 Tg.	3	20,3550
do.	3 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	2	81.05
Brüssel . . .	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,20
do.	2 Mon.	4	169,40
Petersburg .	8 Tg.	5½	215,90
do. .	3 Mon.	5½	—
Warschau . .	8 Tg.	5½	—

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,18
Englische Banknoten . .	20,35
Französische Banknoten. .	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,40
Russische Banknoten .	216,15